

RedAktion

31. AUSGABE • JULI 2011 • DAS AKTUELLE AUS DER SCHOLPP DIENSTLEISTUNGSGRUPPE FÜR KUNDEN UND MITARBEITER

EDITORIAL

AUFSCHWUNG JETZT!

von Wolfgang E. Mueller



Die deutsche Wirtschaft hat sich erholt. Nicht zuletzt dank vieler Voraussicht, Investitionsgeschick und internationalen Netzwerken – vor allem aber auch aufgrund ihrer hohen Flexibilität. In vielen Gesprächen ist deutlich geworden, dass die SCHOLPP Dienstleistungsgruppe ein wertvoller Partner für die Unternehmen ist, gerade wenn Geschwindigkeit und Umstrukturierungen gefordert sind. Die neueste Ausgabe der RedAktion widmet sich unserem Hauptgeschäftsfeld Montage. Viele internationale Projekte zeigen die aktuellen Anforderungen der Industrie nach weltweiter Produktion, effizientem Einsatz gebrauchter und neuer Maschinen bis hin zum Retrofitting und nach einem Servicepartner, der zuverlässig mit den notwendigen Ressourcen zur Seite steht. Entdecken Sie aktuelle Projekte in den Bereichen Automotive, Mobilität, Energieversorgung und vielen anderen Branchen, die unsere Teams zum Erfolg geführt haben. An dieser Stelle möchten wir auch ganz herzlich allen Auftraggebern für die herausragende Zusammenarbeit danken und für die Bereitschaft, Projekte in unserer RedAktion vorzustellen. Nehmen Sie viele Anregungen aus dem Gesamtwerk für sich mit. Für weiterführende Fragen sind wir jederzeit gerne für Sie da.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr Wolfgang E. Mueller



SCHOLPP - WELTWEITE INDUSTRIEMONTAGEN JEDER ART UND DIMENSION



So oder so SCHOLPP

MONTAGEDIENSTLEISTUNGEN WELTWEIT IN JEDER GRÖSSE.

In der internationalen Wirtschaft und Gesellschaft ist der Wandel allgegenwärtig. Veränderungen wirken sich direkt und indirekt auch auf das Geschäft von SCHOLPP aus. Politische Bestrebungen nach mehr Umweltschutz und Energieeffizienz verankern mehr und mehr den Nachhaltigkeits-

gedanken in den Unternehmen. Über neue Technologien lassen sich CO₂-Emissionen reduzieren und gleichzeitig die Produktivität verbessern. Durch die zunehmende Mobilität der Menschen werden immer modernere Personentransportmittel eingesetzt, sowohl in Gebäuden als auch hinsichtlich der Fort-

bewegung. Internet und Web 2.0 eröffnen völlig neue Kommunikationsmöglichkeiten und Zusammenarbeitsmodelle. Auch hier ist Hightech an der richtigen Stelle gefragt. Nie war das Tempo für Austausch, Technologie- und Entwicklungszyklen so schnell wie heute. Mit SCHOLPP wird es beherrschbar.

In engem Schulterschluss zu neuem, internationalem



SCHOLPP ist Teil dieser dynamischen Wirtschaftsentwicklung und ermöglicht es Unternehmen, marktgerecht zu reagieren. Neue Standorte dort in Betrieb nehmen, wo sich auf dem gesamten Globus neue Märkte eröffnen oder wo genügend Fachkräfte mit der entsprechenden Qualifikation zur Verfügung stehen. Durch weltweite Produktionsverbünde können Unternehmen schneller lieferfähig sein. Von der Konzeptidee bis zur Maschinenverlagerung darf nicht viel Zeit vergehen, sonst ist der geplante Marktvorsprung schon passé.

ROLLE DES GRUNDVERSORGERS

Mit Flexibilität, Expansionsorientierung und Innovationskraft ist die deutsche Wirtschaft gut für den weiteren Aufschwung gerüstet. Eine Stärke, die aus vielen Einzelleistungen besteht. SCHOLPP als Grundversorger demonstriert mit dem Montageslogan „So oder so“ die hier notwendige Beweglichkeit. Ob große, komplexe Verlagerungen von Maschinen oder ganzer Produktionslinien oder kleinere Projekte, die sehr spezielle Anforderungen z.B. hinsichtlich der Sensibilität der zu bewegenden Güter stellen, kein Problem – SCHOLPP ist dort, wo Lasten bewegt werden müssen. In genau der Ausprägung, die gefordert ist.

WACHSTUM IN ALLEN FELDERN

Der modulare Leistungsgedanke gehört zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren, die zur hohen Kundenzufriedenheit beitragen. Ein kräftiges Unternehmenswachstum und ein Umsatz von rund 100 Millionen Euro in 2011 und 150 Millionen Euro in 2016 sind nicht unrealistisch. Davon sind 70 Prozent aus dem Bereich Montage geplant, 15 Prozent durch Krandienstleistungen und 15 Prozent durch Zeitarbeit (TimeProfessionals).

Analog zur politischen Diskussion setzt auch SCHOLPP auf die gesunde Balance von Inlands- und Auslandsgeschäft. Im

Die petrochemische Industrie setzt auf Systemdienstleistungen von SCHOLPP: Bei Shell in Wesseling wurden zwei 42 Tonnen schwere Behälter sicher und just in time abgeladen.

Wachstum ...

Inland führt die Konzentration auf die drei Regionen Süd, Mitte und Nord zu einer noch besseren Flächendeckung. Schneller für den Auftraggeber reagieren zu können, vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, davon profitiert die lokale Wirtschaft ganz erheblich. Die neue Außenstelle in Rostock, die Standorterweiterung in Köln und die neue Außenstelle in Mannheim stehen stellvertretend für die große Kundennähe mit Flächendeckung in ganz Deutschland.

ERFOLG IM AUSLAND

Mit den eigenständigen Tochtergesellschaften in Barcelona/Spanien, Kuala Lumpur/Malaysia und Shanghai/China ist SCHOLPP auch international sehr gut aufgestellt. Das Auslandsgeschäft entwickelt sich überdurchschnittlich gut. Dabei werden die Projekte der SCHOLPP Auslandsgesellschaften zunehmend komplexer. Kunden vertrauen weltweit auf die durch deutsches Management geprägte SCHOLPP Qualität und Sicherheit, gleichzeitig profitieren sie von regionalen Kostenvorteilen. „Es gibt unzählige Expansionsmöglichkeiten für die Dienstleistungsgruppe. Wir haben eine solide Substanz hinsichtlich der Fachkräfte und des vorhandenen Equipments, so dass wir sofort die Nachfrage aus Wachstumsbranchen bedienen können“, erklärt Martin Scholpp, Geschäftsführender Gesellschafter.

VERLAGERUNG VON HIGHTECH

Exemplarisch für diese Wachstumschancen für SCHOLPP ist die Luft- und Raumfahrtindustrie, erste Projekte zeigen den hohen Bedarf. Aber auch die konstant boomende Halbleiterindustrie, die ständig technologischen Neuerungen unterliegt, braucht schnelle Montageressourcen. Aktuell sind auch Kraftwerke am Umdenken, die Technologiefrage ist heute brisanter denn je. Für die Bewegung von Kolonnen, Generatoren sowie allen anderen Systemen und Komponenten braucht es Experten wie SCHOLPP, die nicht nur just in time vor Ort sind, sondern auch die Sicherheitsanforderungen hundertprozentig erfüllen. „So oder so“ lautet das Motto, das alles umschließt und jede Aufgabe in jeder Dimension zu einer herausragenden Lösung führt.



News

PRINT-UMZUG NACH DIETZENBACH

Der dynamischen Wirtschaftsentwicklung folgend, ist der Print-Bereich zunächst von Stuttgart nach Erfurt und in 2011 dann nach Dietzenbach umgezogen. Von hier aus erfolgt auch die Personaldisposition.

SCHOLPP Montage GmbH
Waldstraße 57, 63128 Dietzenbach
Telefon: 06074 929-0
Ansprechpartner: Frank Michels



NIEDERLASSUNG KÖLN ERWEITERT

Zum Jahresanfang 2011 hat SCHOLPP die Räumlichkeiten des Standortes Köln auf 180 m² und um eine neue Halle für Hebezeuge und Material erweitert.

SCHOLPP Montage GmbH
Mathias-Brüggen-Str. 39, 50827 Köln
Telefon: 0221 801 30 78-0
Ansprechpartner: Dirk Hendel



NEUE AUSSENSTELLE MANNHEIM

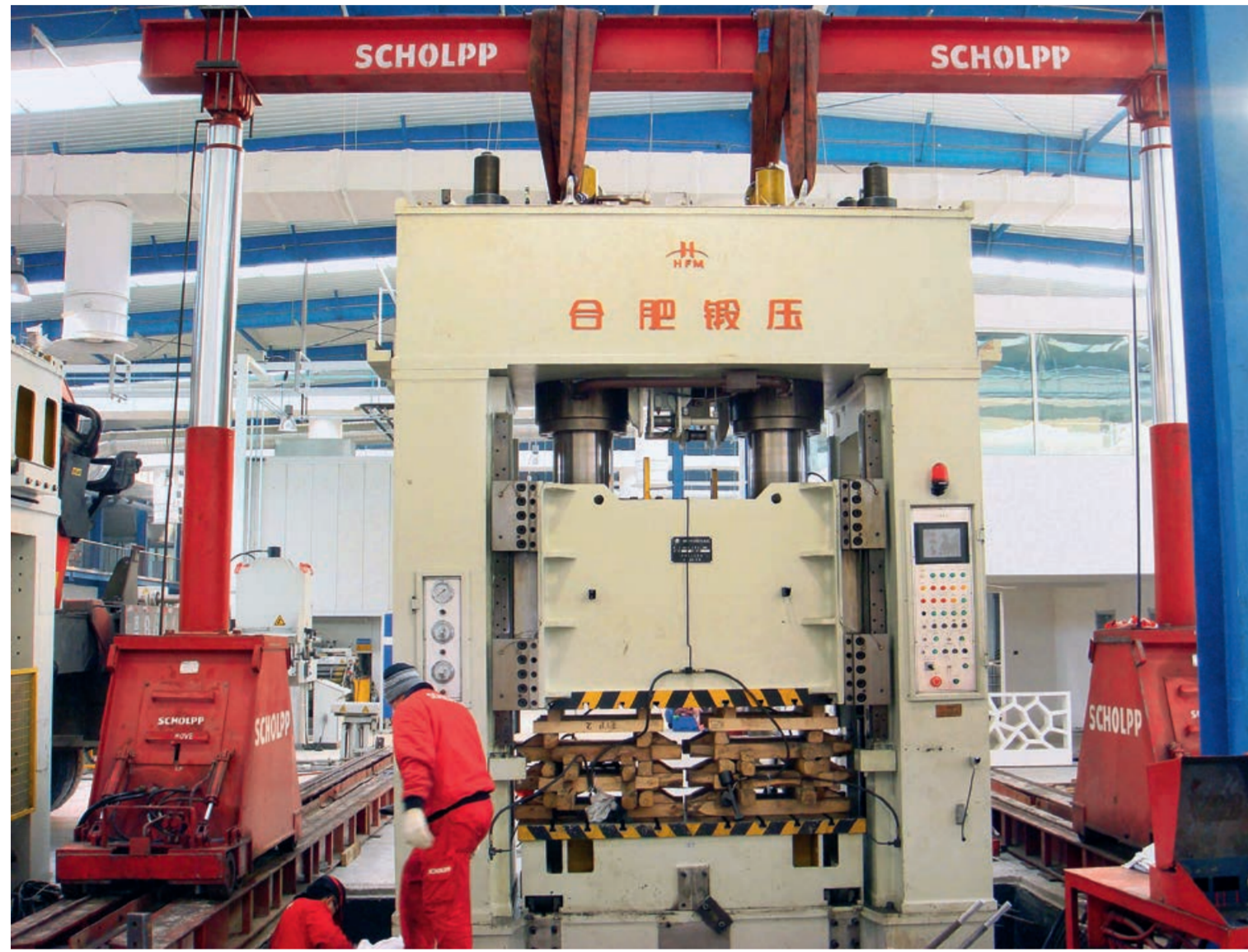
Ebenfalls seit Januar 2011 steht mit der neuen Außenstelle in Mannheim den dort ansässigen Schlüsselindustrien das gesamte Know-how professioneller Montage- und Krandienstleistungen vor der Haustür zur Verfügung.

SCHOLPP Montage GmbH
Krügerstraße 8-10, 68219 Mannheim
Telefon: 0621 803 303-0
Ansprechpartner: Götz Langer



ElringKlinger

WENN FRANKREICH GLEICH HINTER CHINA BEGINNT.



SCHOLPP für ElringKlinger: Eine hydraulische Presse (Hersteller: Hefei Duanya) wird von einem hydraulischen Hubgerüst TG 360 an Ort und Stelle gehoben.

Changchun ist eine der wichtigsten Industriestädte im Norden Chinas. 1956 wurde dort der erste komplett in Eigenbau hergestellte chinesische Lkw produziert – und auch heute bestimmen Automobilhersteller neben Stahlwerken und metallverarbeitenden Betrieben die wirtschaftlichen Geschicke der Stadt. Für den deutschen Automobilzulieferer ElringKlinger hat SCHOLPP dessen komplette Fabrik in ein neu gebautes Gebäude in Changchun umgezogen, sie dabei gleich noch um eine Beschichtungsanlage aus Kanada ergänzt und mit einem Rohrleitungs- und Elektrikerteam auch die Maschinenanschlüsse hergestellt – von den Hauptleitungen im Deckenbereich zu den Maschinen.

Für den Abbau der Anlage in Leamington/Kanada hatte SCHOLPP China zwei Supervisoren entsandt, die auch den Transport betreuten. Die seetüchtige Verpackung wurde in Zusammenarbeit mit einem kanadischen Anbieter durchgeführt. In China selbst kamen zu der Anlage aus Kanada dann 150

weitere Maschinen hinzu, die SCHOLPP im Verlaufe von drei Monaten sukzessive in die neue Fabrik umzog, acht Kilometer von der alten Produktionsstätte entfernt. Die 24 beteiligten chinesischen SCHOLPP-Mitarbeiter haben mit ihrer exakten Arbeit dazu beigetragen, den guten Ruf zu wahren, den deutsche Unternehmen ob ihrer Zuverlässigkeit und hohen technischen Standards traditionell im Land genießen, was auch Gunther Schrade bestätigt, Leiter Fertigungstechnik bei ElringKlinger und „Umzugsbeauftragter“ der Firma: „Ohne diesen hundertprozentigen Einsatz aller hätten wir den Umzug in dieser Zeit und in der Perfektion nicht geschafft!“



Gleich danach konnte SCHOLPP mit einem anderen grenzüberschreitenden Projekt dazu beitragen, ElringKlinger an einem anderen Ort schnell wieder produktionsfähig zu machen: dem Umzug einer Produktionsanlage für Zylinderkopfdichtungen aus Geretsried-Gelting in Oberbayern über rund tausend Kilometer nach Nantiat in Mittelfrankreich.

Gestartet Ende Februar, war das Projekt nach nur fünf Wochen abgeschlossen – trotz beengter Platzverhältnisse und einer Produktion, die bei Ab- wie Aufbau weiterlaufen musste. Aber gerade dafür gibt es ja Systemdienstleister.

FACTS

■ **Projekt:** Changchun ElringKlinger Ltd. - **Aufgabe:** Komplette Verlagerung des ElringKlinger-Werks Changchun (CN), u.a. Stanzpressen, Werkzeugmaschinen, Spritzgussmaschinen, Beschichtungsanlagen, Öfen, Kompressoren inkl. Verlagerung einer Beschichtungsanlage von Leamington (CAN) nach Changchun - **Equipment:** Hubgerüst TG 360, E-Ormig 5t-, 9t- und 10t-Stapler, Lkw-Ladekran, Lkws - **Besonderheiten:** Verlagerung während der Produktion nach Zeitplan des Kunden; erstes internationales Projekt unter der Regie von SCHOLPP China



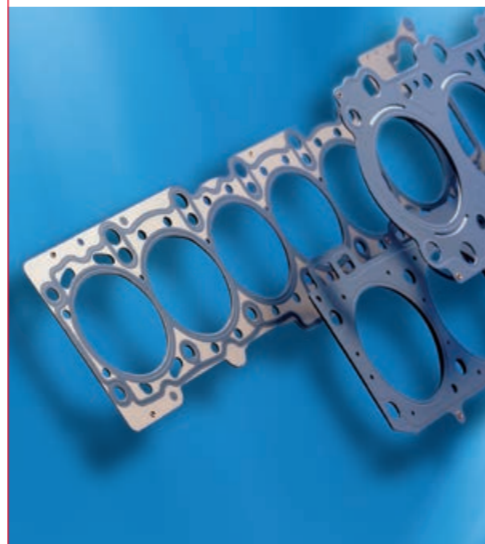
SCHOLPP Projektleiter
Steven Chen

■ **Projekt:** ElringKlinger AG, Dettingen/Erms **Aufgabe:** Verlagerung einer Fertigungslinie für Zylinderkopfdichtungen (bestehend aus: Siebdruckanlage, Ofenstrecke, Wachslinie und Montagelinie) von Geretsried-Gelting (DE) nach Nantiat (FR) - **Equipment:** Stapler, Lkw, Autokran - **Besonderheiten:** De- und Remontage der Anlagen während laufender Produktion und beengten Platzverhältnissen, Inbetriebnahme mit Hersteller der Anlagen



SCHOLPP Projektleiter
Michael Seybold

ElringKlinger Produkt: Metaloflex®-Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen, die u.a. in den Werken in Deutschland, Frankreich, Kanada und China gefertigt werden.



Partnerschaft von A(bbau) bis Z(oll).

INTERVIEW MIT DR. STEFAN WOLF, VORSTANDSVORSITZENDER ELRINGKLINGER AG

Herr Dr. Wolf, als Vorstandsvorsitzender von ElringKlinger leiten Sie ein Unternehmen mit einem Umsatz von knapp 800 Millionen Euro. Wer sind Ihre Abnehmer?

ElringKlinger ist ein unabhängiger Entwicklungspartner der Fahrzeugindustrie. So sind wir Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule sowie thermische und akustische Abschirmteile, die im Motor gebraucht werden, aber auch im Getriebe, in Abgasanlagen und am Fahrzeug-Unterboden. Unsere Innovationen konzentrieren wir auf die Kernanforderungen der Automobilindustrie: weniger Emissionen, weniger Verbrauch sowie alternative Antriebstechnologien. In allen Geschäftsbereichen zählen wir zu den drei jeweils größten Anbietern weltweit – was für uns zugleich ein Anspruch und ein Ansporn ist.

Alternative Antriebstechnologien – das klingt ökologisch ...

Und ist auch so gemeint. Die Emissionsanforderungen werden immer strenger. Bereits ab 2012 gilt für den Flottendurchschnitt der Hersteller ein Grenzwert von 130 Gramm CO₂-Ausstoß pro Kilometer, ab 2014 zieht dann die Euro-6-Norm enge Grenzen. Das stellt neue Anforderungen an die Motortechnik und damit auch an die von ElringKlinger gelieferten Komponenten – ganz gleich, ob für Verbrennungsmotoren, Wasserstoff- oder Elektroantriebe.

Wir denken aber auch intern ökologisch und sind eines von wenigen Unternehmen in Deutschland, die klimarelevante Daten ihrer Dienstwagen offen legen. Für diese Transparenz und für unsere betriebsinternen Ziele zum Klimaschutz hat uns die Deutsche Umwelthilfe mit ihrer Grünen Karte ausgezeichnet – übrigens als Einzigen unter den deutschen Automobilherstellern und -zulieferern.

Ökologie und Gewinn sind kein Gegensatz, was übrigens auch unsere Aktie zeigt: Oekom Research, eine Rating-Agentur im nachhaltigen Anlagensegment, hat ElringKlinger mit dem Investment-Status Prime (C+) bewertet. Und die Branchen- und Wirtschaftszeitung Automobilwoche hat uns im November 2010 zur „Auto-Aktie

des Jahrzehnts“ gekürt – auf Grund eines Wertzuwachses von 1.346 Prozent innerhalb der letzten zehn Jahre.

Noch länger, und zwar seit 15 Jahren, arbeiten Sie jetzt mit SCHOLPP zusammen. Warum haben Sie gerade diesen Systemdienstleister gewählt?

In der Automobilindustrie ist es ja so, dass zum Beispiel Motoren heute „Weltmotoren“ sind: Um Kosten zu sparen, werden sie an einem Standort entwickelt und danach an vielen anderen hergestellt. Ein bei Daimler in Mannheim konzipierter Lkw-Motor wird dann genauso bei Freightliner in den USA oder bei FUSO in Japan gebaut – und deshalb müssen wir als Zulieferer so global wie unsere Kunden aufgestellt sein. Mittlerweile haben wir 38 Standorte auf der ganzen Welt. Und wenn der Kunde eine flexible Produktionsstrategie fährt und sein Produkt von einem Land ins andere „schiebt“, müssen wir genauso flexibel sein und im jeweiligen Land produzieren. Daraus ergibt sich dann auch die Notwendigkeit, ganze Produktionsanlagen umzuziehen. Nicht nur eben mal von Stuttgart nach Waiblingen, sondern von Deutschland nach Frankreich oder von Kanada nach China. Und dann brauchen wir jemanden, der uns bei der Verlagerung der Produktion unterstützt – SCHOLPP hat sich dafür als idealer Partner erwiesen. Die Zusammenarbeit hat in Deutschland begonnen und ist dann immer internationaler geworden.

Was zeichnet SCHOLPP in Ihren Augen denn aus?

Die internationale Präsenz, die Verlässlichkeit auch in schwierigen Situationen und das umfassende Leistungsspektrum. Das alles hat ganz klar mit den exzellenten Fachleuten zu tun, die für SCHOLPP arbeiten. Alle sind gut ausgebildet und bringen die nötige Berufserfahrung mit.

SCHOLPP ist einer von ganz wenigen Anbietern mit globaler Infrastruktur. In der Regel arbeiten in den Büros dann sogar deutsche Fachleute, was auch sprachlich hilft. Wenn Anlagen umgezogen werden, sind ja oft Produktionsleute vor Ort, die



Dr. Stefan Wolf
Vorstandsvorsitzender
ElringKlinger AG

nicht unbedingt das beste Englisch sprechen. Wichtig für uns als Kunde ist auch, dass wir für jedes Projekt einen einheitlichen Ansprechpartner haben. Wer alles aus einer Hand erhält, spart Zeit und hat keine Reibungsverluste.

Beziehen Sie das auf komplette Projekte?

Ja, so definiere ich Systemdienstleistung. Natürlich sind wir bei der Verlagerung von Anlagen an einem kompletten Projektmanagement aus einem Guss interessiert – Terminplanung, Organisation vor Ort, Logistik des Transports, Zoll-Abwicklungen, Maschinen-Einbringung im neuen Gebäude. Für uns ist das auch eine Frage von Sicherheit, und zwar gleich im doppelten Sinn.

Doppelte Sicherheit? Wie geht die?

Zum einen ganz direkt als die unfallfreie Sicherheit an den Baustellen beim Auf- und Abbau. SCHOLPP setzt dafür einen hohen Anteil an Facharbeitern ein. Zum anderen habe ich Projektsicherheit im Sinn. Wie aktuell, als SCHOLPP für uns eine Produktionsanlage für Zylinderkopfdichtungen von Kanada nach China umgezogen hat. Es geht ja nicht nur um die Dichtungen. Wenn die Anlage nicht rechtzeitig aufgebaut wird oder nicht so, wie wir es benötigen, können wir nicht wie vereinbart an unsere Kunden liefern. Wenn wir nicht liefern, können Motoren nicht gebaut werden. Wenn Motoren nicht gebaut werden, können Fahrzeuge nicht gebaut werden. Ein Rad muss eben ins andere greifen, ohne Sand im Getriebe. Die klare und strukturierte Projektarbeit von SCHOLPP trägt zu unserer Termintreue bei.

Die Automobilindustrie hat 2009 unter der Finanzkrise und dem Einbruch der Fahrzeugmärkte gelitten. Was haben Sie als Zulieferer davon gespürt?

Wir mussten die Produktion deutlich reduzieren und haben Kurzarbeit in Anspruch genommen, aber unsere Stammebelegschaft halten können. Als das Geschäft dann wieder anzog, konnten wir die steigende Nachfrage deshalb auch gut bedienen.

Wie sehen Sie die Entwicklung von ElringKlinger in den kommenden Jahren?

Was die Automobilindustrie betrifft, so schauen wir verstärkt nach Asien. Schließlich steigt dort die Fahrzeugproduktion überproportional. ElringKlinger will in China von rund 20 Millionen Euro Umsatz in 2009 auf etwa 70 bis 80 Mio. Euro in 2011 wachsen, vorrangig mit lokalen chinesischen Herstellern – also mindestens eine Verdreifung noch in diesem Jahr. Wir werden auch in Indien Wachstum haben. In Japan peilen wir mit der Verstärkung durch ein Joint-Venture Zuwächse mit den dortigen Herstellern an.

Wir verstärken außerdem auch unsere Aktivitäten außerhalb der Auto-Branche. Mit einer Tochtergesellschaft für Kunststoffprodukte aus PTFE erzielen wir bereits heute Erlöse in anderen Branchen, zum Beispiel in der Medizintechnik. In fünf bis sieben Jahren soll dieser Anteil im Konzern auf 20 bis 25 Prozent steigen.

Und wagen Sie auch eine Prognose für die Zusammenarbeit?

Das passt sehr gut. Bisher ist es ja auch deshalb so gut gelaufen, weil wir beide flexible Unternehmen sind. So wie wir uns auf die Bedürfnisse unserer Kunden einstellen mit Themen wie Elektromobilität oder Brennstoffzellen, so stellt sich SCHOLPP auf unsere Bedürfnisse ein. Wer in der Lage ist, auf Veränderungen am Markt und bei den Kunden zu reagieren, technologisch wie organisatorisch, der wird auch künftig Erfolg haben.

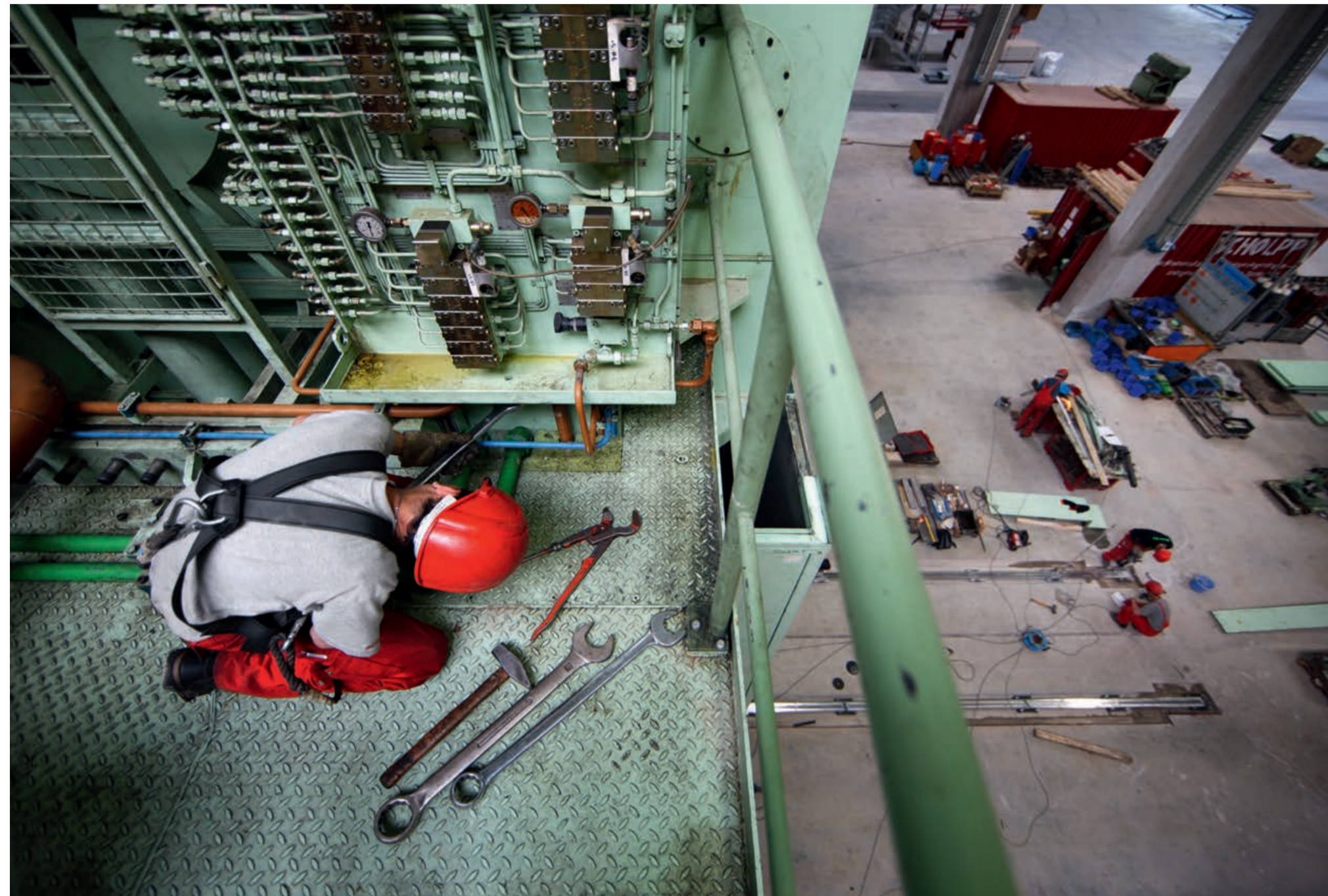
Vielen Dank für das Gespräch.

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE AUTOMOBIL- UND MASCHINENINDUSTRIE

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE AUTOMOBIL- UND MASCHINENINDUSTRIE

Pressen & Co.

FÜR DIE WACHSENDE MARKTDYNAMIK IN DER AUTOMOBIL- UND MASCHINENINDUSTRIE IST FLEXIBILITÄT GEFRAGT - SCHOLPP HILFT BEI WIND UND WETTER.



In der luftigen Höhe von 8 Metern montiert ein SCHOLPP-Techniker die Hydraulik des Pressenkopfes im neuen Daimler Presswerk Kuppenheim.

Deutschland nimmt in der Automobil- und Maschinenindustrie eine internationale Spitzenstellung ein. Immer kürzere Innovationszyklen, mehr Varianten und die Verlagerung von „nicht Marken prägenden“ Arbeiten nach extern stellen die Unternehmen vor Herausforderungen. Nur wenn das Wertschöpfungsnetz flexibel ist, können Hersteller schnell auf Marktveränderungen reagieren.

FÜR DAIMLER

Gerade einmal 21 Monate lagen zwischen der Entscheidung des Daimler Vorstands für ein neues Presswerk in Kuppenheim und dessen Betriebsbereitschaft. Der Auftrag für SCHOLPP bestand dabei in der Verlagerung und Modernisierung einer Pressenlinie vom Werk Sindelfingen in das neue Presswerk in Kuppenheim, das zukünftig die Pkw-Fertigung in Rastatt und die Lkw-Produktion

in Wörth mit Struktur- und Außenhautteilen versorgt. Dazu musste die komplette Produktionslinie in ihre Einzelteile zerlegt, auf schwere Lkw verladen, von Sindelfingen aus 90 Kilometer weit über den Schwarzwald ins Rheintal transportiert und schließlich an ihrem Bestimmungsort im Werk Kuppenheim abgeladen werden. Die Zufahrt zum neuen Presswerk wurde so verstärkt, dass die Fahrzeuge direkt bis in die Fertigungshalle gelangen konnten, wo ihre Last mit einem Hubgerüst entladen und anschließend millimetergenau am Aufstellort platziert wurden. Bis zu 330 Tonnen Stahl pro Tag sollen hier gepresst werden.

FÜR OPEL

Andere komplexe logistische Herausforderungen bewältigte SCHOLPP für Opel. Eine versierte Mannschaft machte

sich nach Bochum auf, um für den Kunden eine 640 Tonnen schwere Riesenpresse zu demontieren, mit Schwertransportern an den Dortmund-Ems-Kanal zu fahren, sie im Hafen in ein Binnenschiff umzuschlagen und die Last in Ludwigshafen am Rhein wieder zu übernehmen. Nach weiteren 60 Kilometern auf der Straße wartete auf die Schwerteile dann das Hubgerüst, das sie auf Inplant Roller umlad, ehe sie im Hallenschiff ein weiteres Hubgerüst zur Remontage und Inbetriebnahme absetzte.

Eine weitere Presse, die SCHOLPP für Opel verlagerte, brachte nicht nur ein Gesamtgewicht ein, das um ein Drittel höher lag. Auch der Weg von Opel Vauxhall Motors in Ellesmere Port bei Liverpool bis nach Kaiserslautern - in das jüngst zum Komponentenwerk ausgebauten Werk - war eine diffizile Angele-

genheit. Der Weg der Transferpresse S2500 von Müller/Weingarten: Verladung und Transport bis zum Hafen an der Mersey-Mündung, Umschlag auf ein Küstenmotorschiff, übers Meer bis Rotterdam, Umladung auf ein Binnenschiff, über den Rhein bis Ludwigshafen, Schwertransport bis ins Presswerk Kaiserslautern, abladen, umlagern, remontieren, in Betrieb nehmen. Und aus der britischen Exlantia wurde eine Pfläzerin.



FACTS

■ **Projekt:** Daimler AG, Kuppenheim **Aufgabe:** Demontage einer Pressenlinie in Sindelfingen, komplettes Retrofitting (elektrische und mechanische Überholung), Transport und Remontage in Kuppenheim - **Equipment:** Schwerlasttransporter, Hubgerüst TG 1000 - **Besonderheiten:** enger Zeitplan, skalierbare Manpower im Schichtbetrieb und an Wochenenden, 32.516 Monteurstunden, heftige Schneefälle in Hauptprojektphase, Wiederaufbau bei gleichzeitiger Modernisierung



SCHOLPP Projektleiter José Azevedo

■ **Projekt:** Adam Opel AG, Kaiserslautern - **Aufgabe:** Pressenverlagerung von Opel Bochum nach Kaiserslautern (Gesamtgewicht 640 t, schwerstes Einzelteil 145 t) - **Equipment:** Schwertransporter, Binnenschiff, Schwerlastroller, Hubgerüste TG 1000, TG 360, TG 620 - **Besonderheiten:** Remontagezeit von geplanten 15 auf 12 Wochen verkürzt, da der Kunde die Presse dringend benötigt

■ **Projekt:** Adam Opel AG, Kaiserslautern - **Aufgabe:** Pressenverlagerung von Ellesmere Port nach Kaiserslautern (Gesamtgewicht 850 t, schwerstes Einzelteil 151 t) - **Equipment:** Schwertransporter, Küstenschiff, Binnenschiff, Schwerlastroller, Hubgerüste TG 1000, TG 360, TG 620 - **Besonderheiten:** Presse mit Platinenzuführung ausgerüstet



SCHOLPP Projektleiter Klaus Engel



SCHOLPP Projektleiter Manfred Theuerkauf

■ **Projekt:** HEWI G. Winker GmbH & Co. KG - **Kunde:** Spediton Kübler, Michelfeld - **Aufgabe:** Transport und Montage einer Mehrstufenpresse (Maschinengewicht 190 t) - **Equipment:** Spezialtransporter, Hubgerüst TG 360, 2 mal 110-t-Implantroller, quergekoppelt - **Besonderheiten:** 80 m langer Transportweg im Gebäude, mehrfaches Umsetzen des Hubgerüsts

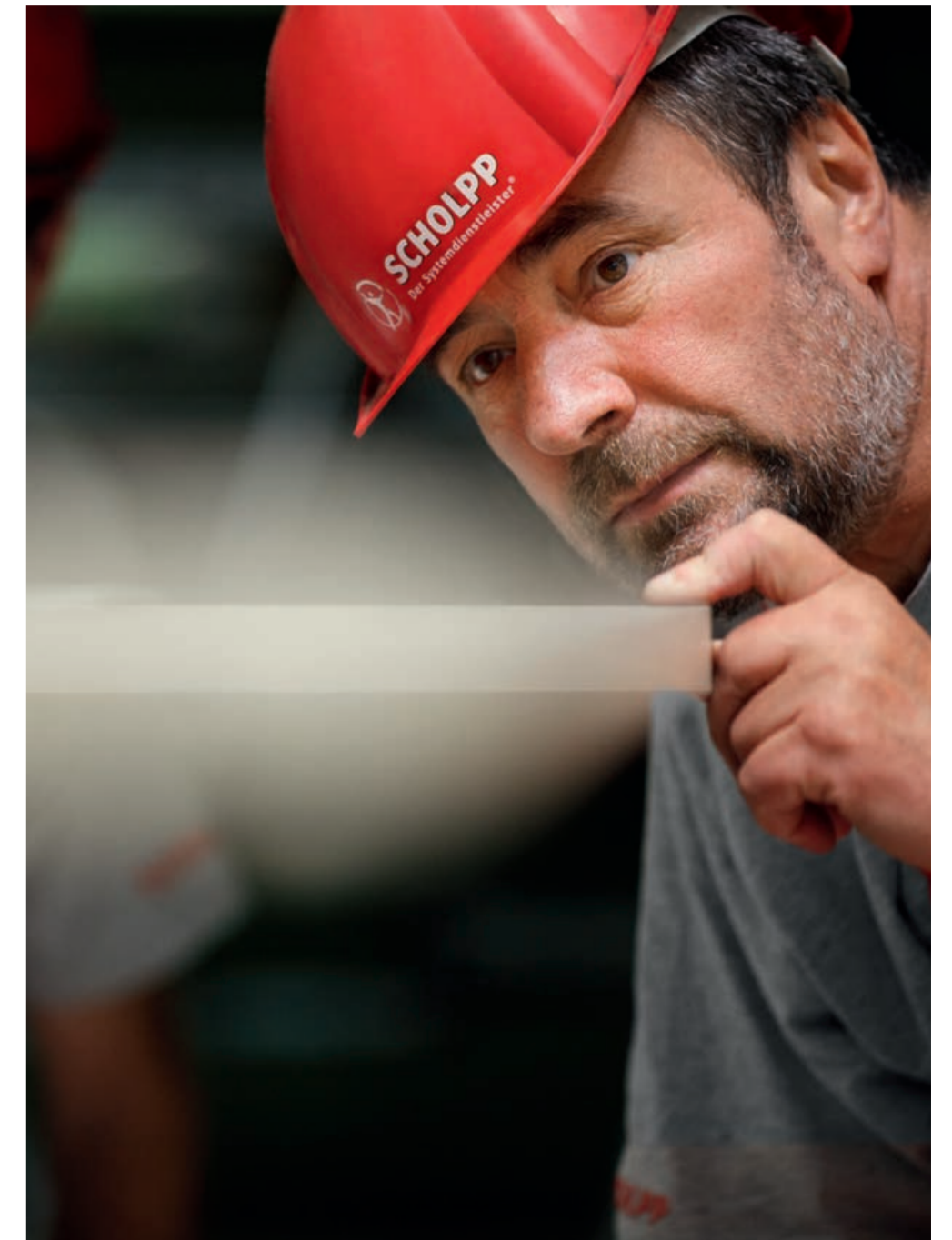
■ **Projekt:** Stoppani AG - **Kunde:** HELLER-Services, Salem-Neufrach - **Aufgabe:** Abladen, Einbringen, Fundamentieren und Aufbau Heller MCH 450 mit Peripherie-Einrichtungen (Gewicht 21,5 t, Werkzeugregalmagazin 10,6 t, Rundspeicher 9,1 t) **Equipment:** 5-t-Stapler, 80-t-Autokran, Rollen, Heber, Laser-Messgerät, Kernbohrmaschine mit Wasseraufbereitungsanlage - **Besonderheiten:** Pilot-Konfiguration, Fundamentierarbeiten mit 50 Bohrungen, Glasfassade des Gebäudes



SCHOLPP Projektleiter Hewi und Stoppani Ulrich Frank

FÜR HEWI

Zumindest gedanklich nicht weit ist es von den Automobilbauern zur HEWI G. Winker GmbH & Co. KG. Zählen doch Autohersteller und der Maschinenbau zu den Hauptkunden des Spezialisten für Muttern- und Verbindungstechnik. Fünf Millionen Muttern verlassen das Werk in Spaichingen (Baden-Württemberg) - jeden Tag. Seit Oktober 2010 trägt eine der weltweit größten horizontalen Mehrstufenpressen zum HEWI-Erfolg bei. Die Presse wiegt 190 Tonnen und erreicht eine Presskraft von 9.000 Kilonewton. Ein 24-Achsen-Spezialtransporter von Kübler mit zwei Zugmaschinen brachte den Kraftprotz nächstens von Heilbronn nach Spaichingen. Der Sondertransport benötigte für die knapp 200 km vier Nächte reine Fahrzeit. In der speziell für diese Maschine erbauten Halle lud SCHOLPP dann die Presse sorgsam mit einem Hubportal vom Auflieger ab. Zwei quer gekoppelte Maschinentransportwagen mit je 110 Tonnen Traglast fuhren die Maschine 80 Meter bis zum Fundament. Dort wurde die Presse mittels Hubportal erneut abgeladen, noch weitere 5 Meter bewegt und auf dem Pressenfundament platziert. Für jeden einzelnen dieser Einbringungsschritte musste



Typisch SCHOLPP: für jede Situation das passende Equipment.

das Hubportal neu positioniert werden. Der Lohn der Anstrengung: Die neue Presse ermöglicht jetzt die Herstellung von Metallteilen im Kaltumformungsverfahren.

FÜR STOPPANI

Die Stoppani AG ist ein europaweit führendes Schweizer Dienstleistungsunternehmen für die Maschinen-, High-Tech- und pharmazeutische Industrie. SCHOLPP unterstützt Stoppani bei der Montage und Inbetriebnahme neuer Maschinen.



Die Werkzeugmaschine Heller MCH 450 ist als horizontales Bearbeitungszentrum ein Allround-Talent. Bevor sie zum Einsatz kommen konnte, war jedoch Vorarbeit zu leisten. Eine besondere Herausforderung war es, das Bohrbild mit gleich 50 Ankerlöchern exakt entsprechend dem Fundamentplan auf den Hallenboden zu übertragen. Dann galt es, Ankerlöcher zu bohren, Klebeanker zu setzen und Ölaufangwannen zu montieren. Die Bohrlöcher mussten dabei auf den Millimeter genau stimmen. Erst dann setzte der Autokran die 21 Tonnen schwere Maschine ab - direkt vor der Glasfassade des Gebäudes, von wo sie sorgsam ins Gebäude verbracht und vormontiert wurde. Und die Stoppani AG konnte mit einer neuen Maschine nahtlos an die hohen technischen Standards anknüpfen, die das Unternehmen auch international auszeichnen.

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE FAHRTREPPENINDUSTRIE

Mobilität zählt

IMMER MEHR MENSCHEN SIND UNTERWEGS. AUZFÜGE UND ROLLTREPPEN HABEN HOCHKONJUNKTUR.



SCHOLPP sorgt für Bewegung im City-Tunnel Leipzig: Das Einheben von vier 15-Meter-Stahltreppenaufstiegen à 40 Tonnen erfolgt sicher mit Hubgerüsten.

Wie gut, dass Technologien auf immer neue Art die Mobilität der Menschen fördern. SCHOLPP trägt auf seine Art dazu bei, dass modernste Technologien schnellstmöglich zum Einsatz kommen. Fast jedes Wunderwerk der Technik muss schließlich selbst so mobil sein, vom Herstellungs- zum Aufstellungsort zu gelangen. Um dann zum Beispiel als Fahrtrepppe oder Fahrsteig Hunderttausenden oder auf Jahre gerechnet gar Millionen Menschen die Mobilität zu erleichtern. SCHOLPP hat 2010/2011 auf gleich vier renommierten Baustellen dazu beigetragen, dass die Dinge ins Rollen kommen.

FLUGHÄFEN FRANKFURT UND BERLIN-SCHÖNEFELD

An zwei Flughäfen sorgen von SCHOLPP verbrachte Fahrtreppen dafür, dass Passagiere bequemer ans Ziel gelangen. Wer sich jetzt oder künftig entspannt in Frankfurt/M.



Foto: Dirk Laubner

oder Berlin-Schönefeld dem Flugzeug entgegenrollen lässt, genießt seine Bequemlichkeit ohne Kofferschleppen, wirft allenfalls noch einen zufriedenen Blick auf das Hersteller-Logo an der Treppe und hat ansonsten den Urlaub oder den nächsten Business-Termin im Kopf. Damit er so entspannt dahinrollen kann, war SCHOLPP am Werk: Die einzelnen Segmente der Fahrtreppen wurden über hunderte Kilometer per Lkw antransportiert. Dann haben Autokrane die Treppen in die entsprechenden

Mobilität ist, wenn es vorangeht. Für Menschen und Projekte.

den Etagen gewuchtet – allein in Frankfurt 41 Fahrtreppen mit einer Länge bis zu 40 Metern und 35 Fahrsteige mit einer Länge bis zu 70 Metern. Fahrsteige sind Laufbänder, die auf ebenen Strecken den Menschen ein Dahingleiten ermöglichen. In Berlin-Schönefeld



wurden 28 Fahrtreppen mit einer Länge bis zu 18 Metern und 16 Fahrsteigen bewegt. In den Flughafengebäuden haben Schwerlastfahrwerke und Mobilkrane die Elemente danach noch bis zu einem knappen Kilometer weitertransportiert zum Einbauort. Die neue Leichtigkeit in den Flughäfen basiert auf dem Einsatz von Kranen, Schwerlastgerüsten und Absetzrampen.

CITY-TUNNEL LEIPZIG

Nicht nur Flugpassagiere, auch Bahnreisende profitieren von den Vorarbeiten von SCHOLPP für Bequemlichkeit und Mobilität. Im Auftrag der flz Stahl- und Metallbau Lauterbach GmbH wurden für den City-Tunnel Leipzig vier 15 Meter lange Stahltreppenaufstiege à 40 Tonnen von einem Spediteur durch die Röhre an den Bestimmungsort Station „Leipzig Hauptbahnhof“ bugsiert und dann dort von SCHOLPP montiert. Das



FACTS

■ **Projekte:** FRAPORT Frankfurt/M. - Flughafen BBI Berlin-Schönefeld - City-Tunnel-Leipzig - Olympiastadion Berlin - **Kunden:** Schindler, flz Stahl- und Metallbau Lauterbach GmbH - **Aufgabe:** Einbringen von Fahrtreppen, Fahrsteigen, Stahltreppenaufstiegen - **Equipment:** Autokrane, Mobilkrane, Schwerlastfahrwerke, Schwerlastsattel, Absetzrampen, Hubgerüste, elektrische Kettenzüge - **Besonderheiten:** Schnee und Glatteis in Berlin und Frankfurt erschwerten die Arbeit; in Leipzig kamen spezielle Gewichte, mindernde Unterzüge für das Hubgerüst zum Einsatz und der mit 24 Metern längste SCHOLPP-Kopfräger.



SCHOLPP Projektleiter
FRAPORT Frankfurt/M.
Flughafen BBI Berlin-Schönefeld, Olympiastadion Berlin
Volker Matthes



SCHOLPP Projektleiter
City-Tunnel-Leipzig
Ronald Löser

insgesamt vier Kilometer lange Bauwerk City-Tunnel schafft bis 2013 eine unterirdische Schienenverbindung zwischen dem Hauptbahnhof und dem Bayerischen Bahnhof im Süden von Leipzig. Reisende kommen dann schneller ans Ziel und die Leipziger Innenstadt wird von Verkehr entlastet – auch dank der Maßanfertigung von flz und deren Einbringung durch SCHOLPP mittels Hubgerüst, Schwerlastsätteln, Autokran und Ingenieurs-Know-how.

BERLINER OLYMPIASTADION

Ein Bauwerk mit sportlicher Tradition ist das Berliner Olympiastadion. Bis zu 74.000 Zuschauer verfolgen dort Fußballspiele oder Leichtathletik-Highlights. Und seit 2010 sorgt eine Fahrtrepppe von Schindler dafür, dass die Profis nur noch auf der Laufbahn oder dem Rasen rennen müssen. Von den Kabinen bis in die Katakomben und in den Stadion-Vorraum werden sie muskelschonend per Rolltreppe transportiert. Das ist bis dahin einmalig für ein Bundesliga-Stadion. Eingbracht hat die knapp 20 Meter lange Treppe SCHOLPP – ein vorwärts weisender moderner Tupfer in einem Bauwerk, das auf eine Stadiontradition seit 1913 zurückblickt.

SCHOLPP - STANDORTENTWICKLUNG

Berlin

PLUS POWER UND MEHRWERT.



Nach der Übernahme des Fachbereichs Industriemontagen der Grohmann GmbH führt die SCHOLPP Dienstleistungsgruppe den Geschäftsbetrieb verantwortungsvoll weiter. Der Systemdienstleister kann zugleich auf umfassendere Ressourcen zurückgreifen und verstärkt seine Präsenz in Berlin und Brandenburg. Grohmann, der Berliner Spezialist für Kranendienstleistungen und Industriemontagen, musste vergangenen März Insolvenz anmelden.

MEHR RESSOURCEN FÜR KUNDEN

Für die bisherigen Kunden der Grohmann GmbH bleiben die Ansprechpartner gleich. „Wir werden alle Aufträge, auch bereits begonnene, in der Qualität durchführen, die unsere Kunden erwarten“, versichert Steffen Kühn, Geschäftsführer der SCHOLPP Montage Gruppe. Darüber hinaus können sie jetzt das komplette Leistungsspektrum von SCHOLPP abrufen. Auch die anderen Kunden, die von Berlin aus betreut werden, profitieren vom Zuwachs. „Mit der noch schlagkräftigeren Mannschaft können wir noch umfassendere Lösungen für Maschinenlogistik und Maschinenmontagen in der Region, aber auch weltweit anbieten“, so Kühn. Ebenfalls von Vorteil ist die Integration des gesamten Grohmann-Spezialequipments, wie Ladekrane, Montagewagen, Möbelkoffer, Sattelaufleger etc., in den SCHOLPP-Fuhrpark.

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR MITARBEITER

Besonders schwierig ist eine solche Situation immer für die Mitarbeiter“, erklärt Kühn und ist froh, dass er jetzt allen Beschäftigten des Teilbetriebes eine Perspektive bieten kann. Denn neben den erfahrenen Projektleitern und Technikern in der Projekt-



Die Wirtschaft im Norden muss beweglich bleiben, um den ständigen Veränderungen begegnen zu können. SCHOLPP ist auch hier jederzeit mit der richtigen Leistung zur Stelle.

abwicklung werden auch alle gewerblichen Mitarbeiter weiterbeschäftigt. „Gerade in unserer Branche ist es schwierig, Monteure zu finden, die nicht nur fachlich gut ausgebildet sind, sondern auch Erfahrungen bei Industrie- und Maschinenmontagen besitzen“, so Kühn. Die neuen Kollegen werden mit offenen Armen empfangen und schnell zu einem typischen SCHOLPP-Team zusammenwachsen. Ziel ist es, den derzeitigen SCHOLPP-Standort in Ludwigsfelde und den Berliner Teilbetrieb bis Ende dieses Jahres auch räumlich im Berliner Süden zusammenzuführen. So lange bleiben alle Kontaktdaten erhalten.

Ihr Ansprechpartner für Berlin:
SCHOLPP Montagetechnik GmbH
Brandenburgische Straße 51/53
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 82 62 10
Telefax 03378 82 62 12



Volmar Rechenberg,
SCHOLPP
Niederlassungsleiter Berlin

Rostock

WACHSTUM IM NORDEN.



Kühn, Geschäftsführer der SCHOLPP Montage GmbH und der SCHOLPP Montagetechnik GmbH.

NR. 1 IN BERLIN UND BRANDENBURG

Durch massive Marktveränderungen konnte Berlin um 30 % wachsen und weitere Mitarbeiter einstellen. SCHOLPP ist nun zum Marktführer für Berlin und Brandenburg avanciert. Das prosperierende Hamburg weist eine Verdoppelung des Auftragsbestandes gegenüber dem Vorjahr aus. Auch interessant entwickelt sich der rund 240 Kilometer von Berlin entfernte polnische Standort Posen. 12 hochqualifizierte Mitarbeiter konnte SCHOLPP hier einstellen.

„Durch die stärkere Manpower in Schleswig-Holstein und Niedersachsen und die Expansion der einzelnen Standorte in der Region Nord konnten wir den Umsatz insgesamt um 200 % im Vergleich zum Vorjahr erhöhen“, so Kühn im März 2011. Hauptstandort für die Region Nord ist das östlich gelegene Chemnitz, wo auch ein Großteil der Materialwirtschaft und weitere administrative Bereiche angesiedelt sind.

Neuer Standort Rostock:
SCHOLPP Montagetechnik GmbH
Außenstelle Rostock
Industriestraße 15
18069 Rostock
Telefon 0381 6 00 68 48-10
Telefax 0381 6 00 68 48-19



Karl-Heinz Andreas,
Leiter SCHOLPP
Außenstelle Rostock

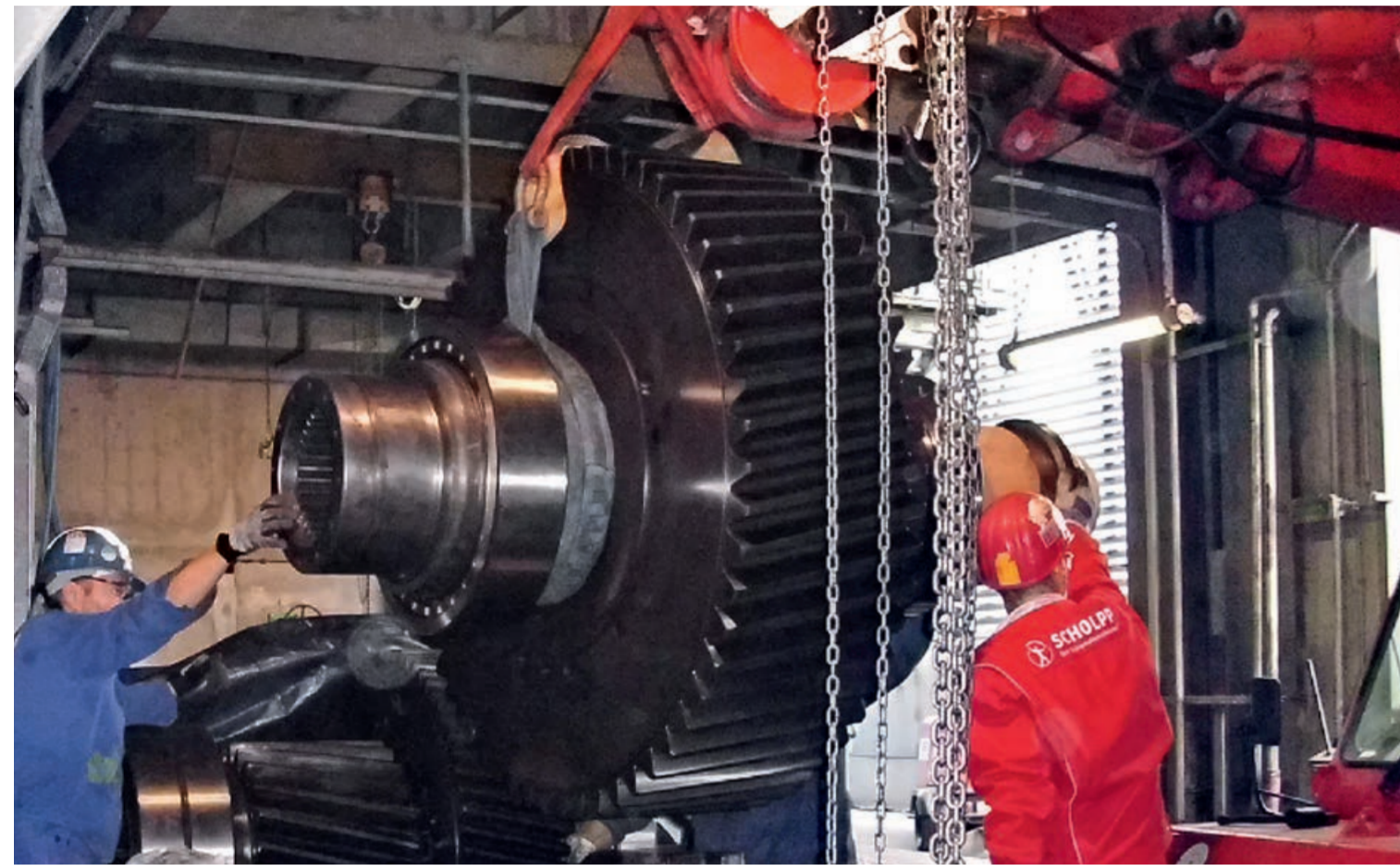


SCHOLPP für BIS im Werk Shell Wesseling der Rheinland Raffinerie: präzises Ausrichten von Pumpen, inklusive Vermessung und Feinausrichtung mit dem laseroptischen Ausrichtsystem Rotalign.

SCHOLPP - AUSRÜSTUNGSMONTAGE

Hightech-Stoff

UNTERWEGS IM NAMEN DES KUNSTSTOFF-FORTSCHRITTS.



SCHOLPP im weltweiten Einsatz für KraussMaffei, einem der international führenden Hersteller von Maschinen für die Kunststoff und Gummi produzierende und verarbeitende Industrie: Zwei Extruder-Linien wurden im französischen Polimeri-Werk für die Reparatur in ihre Einzelteile zerlegt.

KraussMaffei Berstorff bietet unter dem Dach der Gruppe ein breites Spektrum unterschiedlichster Extrusionsanlagen und Walzensysteme für die Aufbereitung und Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk an. Für das Unternehmen war SCHOLPP

„Während der Ausführung dieses Projektes hatten wir, bedingt durch zeitweise laufende Anlagenbereiche, die Einbindung der überholten und neuen Teile in die bestehende Anlage und nicht zuletzt durch die Vor-Ort-Koordination in französischer Sprache, einige zusätzliche Herausforderungen zu lösen. In Zusammenarbeit mit Berstorff haben wir auch diese gemeistert.“

Dirk Hendel

SCHOLPP Montage

Geschäftsbereichsleiter Anlagenbau

deshalb schon an verschiedenen Standorten im Einsatz, u.a. für die Installation und turnusmäßige Überholung von Extruderlinien in der chemischen, petrochemischen und Reifenindustrie sowie für die Montage von Dachbahnanlagen.

Zuletzt bei Polimeri in Dunkerque/Frankreich für die zu Reparaturzwecken notwendige De- und Remontage von zwei kompletten Extruder-Linien KE 500 mit mehr als 30 Jahren Maschinenleben. Extruder sind Fördergeräte, die mittels rotierender Schnecken Material unter hohem Druck und hoher Temperatur durch eine formgebende Öffnung pressen. Die Maschinen in Frankreich produzieren Kunststoffgranulat. Damit sie schnell wieder in Betrieb gehen konnten, hat SCHOLPP mit dem Werk und dem Kunden einen detaillierten Ablaufplan entwickelt – für alle Arbeitsschritte bis zum letzten Handgriff, Gefährdungsanalyse und Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan inklusive. Angesichts der Gerätedimensionen und der beengten Platzverhältnisse in der bestehenden Anlage ging es um alles andere als einen reinen Clean-Room-Job. Das zum Einsatz kommende SCHOLPP-Equipment, wie z.B. verschiedene Hubgerüste vom TG 15 bis zum TG 120, der 15-t-Ormig-Industriekran und ein komplett für diese Arbeiten ausgestatteter Werkzeugcontainer, waren Eckpfeiler der Termin- und Ausführungsplanung. Unter Führung der Bauleiter Salim Belhaine und Jens Löbig wurden die beiden Extruderlinien durch das SCHOLPP-Team aus Köln unter Einhaltung der

strengen Sicherheitsvorschriften in ihre einzelnen Bestandteile wie Getriebe, Drucklager, Granulator, Zylinder und Förderschnecke zerlegt. Nach der Überholung der Anlagenteile konnten diese dann wieder montiert, passgenau ausgerichtet und in Betrieb genommen werden.

FACTS

- **Projekt:** KraussMaffei Berstorff, Frankreich - **Aufgabe:** De- und Remontage zweier Extruderlinien (39-t-Getriebe, Drucklager, Granulator, Zylinder, 14 m lange Förderschnecke)
- **Equipment:** Hubgerüste, Ormig-Mobilkran
- **Besonderheiten:** Baustellenabwicklung komplett in Französisch gemäß detailliertem Ablaufplan; Passgenauigkeit der Granuliermesser bis auf ein Hundertstel



SCHOLPP Bauleiter
Salim Belhaine



SCHOLPP Bauleiter
Jens Löbig

Infopool

NEUE INFORMATIONSMEDIEN.



Vier neue Broschüren liegen druckfrisch vor. Sie zeigen einen breiten Ausschnitt des Systemdienstleistungsspektrums von SCHOLPP – zielgruppengerecht, informativ und mit faszinierenden Bildern. Die Broschüren stehen als pdf unter www.scholpp.de zur Verfügung oder können über info@scholpp.de angefordert werden.

■ **Imagebroschüre „SCHOLPP begeistert.“**

Zahlen und Fakten für den umfassenden Einblick in die Dienstleistungsgruppe.

■ **SCHOLPP Montage „So oder so.“**

Spannende Projekte im XL-, M- oder S-Format.

■ **Systemdienstleistungen für die Chemische und Petrochemische Industrie**

„Mehr verstehen. Besser ausrüsten.“ Projekte und Erfolgsfaktoren rund um die chemische und petrochemische Ausrüstungsmontage, Pharmaindustrie und den Kraftwerksbau.

■ **SCHOLPP Kran & Transport „Denken. Heben. Bewegen.“**

Alles über die schnellen und wuchtigen Einsätze von den Standorten Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Göppingen und Mannheim aus. Ebenfalls neu:

■ **Technisches Handbuch „TechBook“**

Für den detaillierten Überblick über die Leistungsfähigkeit der bei SCHOLPP eingesetzten Technik. Es ersetzt zwar nicht die qualifizierte Beratung durch Disposition oder Außendienst, ist aber bereits eine nützliche Planungshilfe. Das neue TechBook enthält alle Daten und ist als Download im Internet verfügbar oder als CD für 10,- Euro zzgl. Versandkosten zu bestellen über info@scholpp.de.

SCHOLPP - MONTAGETECHNIK

Auslandsprojekte

SCHOLPP AUF INTERNATIONALEN PFADEN.



Eigentlich sieht der Schraubenschlüssel Größe 13 mit der Abfertigungsnummer XA/009 sehr harmlos aus. Und doch kann er ganze Projekte zum Scheitern bringen. Zum Beispiel wenn die Zollpapiere dieser Nummer eine Schlüsselgröße 17 zuordnen. Oder wenn sein Foto fehlt. Oder wenn die Farbe des Hintergrunds auf dem Foto sich nicht genügend von der Schlüsselfarbe unterscheidet. Dann wird er schnell zum Übeltäter und der Zollbeamte lässt den gesamten Container erst einmal vier Wochen im Lager stehen: Die Absender sollen sich beim nächsten Mal mehr Mühe geben – mit dem halben Tausend Fotos, das zum Beispiel in Russland oder der Ukraine zu den Begleitpapieren gehört.

Damit Container beim Zoll problemlos durchgewunken werden, arbeiten bei SCHOLPP vom ersten Planungstag an Projektleiter, Materialwirtschaft und Personaldisposition eng zusammen: von der Zusammenstellung des Equipments bis zur Deklaration der Teile mit Ausfuhrart - „temporär“ für Montagegeräte, „endgültig“ z.B. für Verbrauchsmaterial. Dabei greifen sie auf die große Erfahrung aus zahlreichen Auslandsprojekten zurück. Ein besonderer Holzboden für Container, die nach Australien gehen? Klarer Fall, schließlich schreiben die australischen Einfuhrbestimmungen ein spezielles Holz vor. Ein Projekt im finnischen Winter – Achtung, vorher das Hydrauliköl im Hub-

gerüst auf eine andere Viskosität wechseln, damit es mit den Temperaturen klarkommt. Eine Presseneinbringung in England? Also entweder die Spezialbohrmaschinen für 110 Volt mit einpacken oder einen Trafo, der die Spannung wieder auf den deutschen Standard von 230 Volt bringt. Doch Ladelisten, Zollerklärungen, Visa und Maschinenöl sind nur einige der vielen Hürden vor jedem Auslandsprojekt. Damit sie sicher übersprungen werden, brauchen sie einen langen Anlauf. Genauer gesagt sind vom Tag der Auftragserteilung vier Wochen Vorbereitungszeit notwendig, bis ein Container bei SCHOLPP vom Hof fährt. „Wenn es schneller gehen muss, setzen wir zusätzliches Personal ein, etwa um Zollpapiere auch mal am Samstag fertig zu bekommen oder den Container noch bis nachts um zehn zu stauen, weil zum Beispiel ein Schiff ja nicht wartet“, so Claus Hahn, Leiter Materialwirtschaft. „Wir bringen für die Montage immer alles mit, was wir im Land nicht oder nur unter Schwierigkeiten bekommen“, verdeutlicht Thomas Ludwig, Teamleiter Materialwirtschaft, den Umfang des zu verstauenden Equipments. Stapler dagegen würden oft im Land selbst angemietet. Was international nicht planbar ist, wird von der Projektmannschaft improvisiert. Zum Beispiel, wenn landestypisch vorgeschriebene Arbeitsschuhe oder Bauhelme notwendig sind. Dann führt der Weg in den dortigen Baumarkt.

Schnell-Läufer

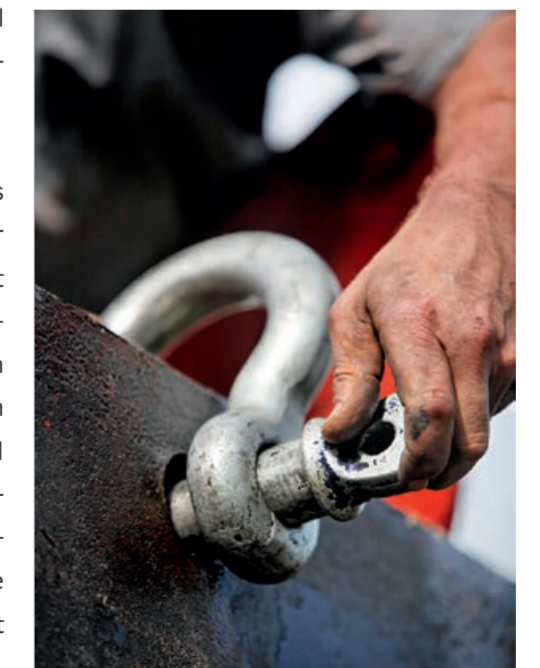
ALBANY DOOR SYSTEMS MIT INTERNATIONALEM RAHMENVERTRAG.

Am besten ist ein Erfolg, wenn er gleich in Serie gehen kann. Mit einem gelungenen Pilotprojekt in Shanghai (China) hat Albany Door Systems zum ersten Mal einen Rahmenvertrag mit SCHOLPP genutzt. Der Vertrag sieht vor, dass der Systemdienstleister auch in weiteren Projekten logistische Unterstützung leisten wird. Voraus gingen der Vereinbarung intensive Gespräche im Zentralen Einkauf von Albany Door Systems in Lippstadt und ein Besuch von Unternehmensvertretern in den SCHOLPP-Werkstätten in China.

NORDLICHTER UND GEISTESBLITZE

Schweden ist nicht nur die Heimat von gutem Pop à la ABBA und mit Schriftstellern wie Henning Mankell oder Stieg Larsson ein fruchtbares Geburtsland von Kriminalliteratur. Immer wieder kamen auch spannende technische Impulse von dort – Herzschrittmacher, Reißverschluss, Kugellager, Sicherheitszündhölzer und Tetrapaks. Auch die Produktpalette von Albany Door Systems basiert auf einem Gedankenblitz aus dem Norden: 1968 erfand in Halmstadt ein Albany-Ingenieur das erste Schnelllauf-Rolltor. Als Material diente ihm der Grundstoff, aus dem das Unternehmen Albany International Trockengebe für Papiermaschinen herstellte. Albany erkannte das Potenzial der neuen Erfindung, feilte weiter am Design und schuf einen neuen Unternehmensbereich, der seit 2002 weltweit als Albany Door Systems firmiert.

Verschleißarme Wickelmechanismen, berührungslose Sicherheitsausrüstungen und intelligente Steuerungen tragen dazu bei, dem Unternehmen die Marktführerschaft zu sichern. Seit mehr als 30 Jahren sind Albany-



Schnelllauf-Tore Synonyme für Geschwindigkeit, Sicherheit und lange Lebensdauer. Sie bewähren sich weltweit in vielen Zweigen – von den Kühlhallen der Lebensmittelbranche, wenn eine gleich bleibende Temperatur entscheidend ist, bis in die Schwerindustrie,

„Die Kombination aus internationaler Präsenz und Systemdienstleistung made in Germany ist für unsere global agierenden Kunden ein entscheidender Vorteil.“

Torsten Schermer

Geschäftsführer SCHOLPP Engineering Suzhou, China, Shanghai

wo sie starker Nutzung und rauen Arbeitsbedingungen trotzen. Albany-Tore finden sich ebenfalls in Gebäuden des öffentlichen Nahverkehrs, Parkhäusern, Verwaltungsstätten und in Einkaufszentren. Für die Pharmaindustrie bietet das Unternehmen Spezialtore an, die sich besonders leicht reinigen lassen und korrosionsbeständig sind.

SOURCING-STRATEGIE MIT WEITBLICK

Albany Door Systems ist derzeit weltweit an 14 Standorten durch Niederlassungen präsent – wie zum Beispiel in Shanghai. Dort hat SCHOLPP auf Vermittlung der Spedition Karl Gross Logistics für Albany zunächst sechs Tore montiert. Der Rahmenvertrag gibt dieser Zusammenarbeit eine dauerhafte Grundlage. SCHOLPP kann seine Stärken als verlängerte Werkbank ausspielen, Albany Door Systems weiß sich von einem Systemdienstleister mit globaler Handlungsfähigkeit unterstützt – besser lässt sich eine Win-Win-Situation kaum beschreiben.

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE DRUCKINDUSTRIE

Druckreif

XXL-Projekte mit Druckmaschinen - vom Oberbayerischen Traunstein bis zum Red River im US-Bundesstaat Louisiana, von Turin bis ins marokkanische Casablanca ...



kaum eine Branche ist mit den ständig steigenden Anforderungen an Effizienz so konfrontiert wie die Druckindustrie. Um hier die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, müssen gebrauchte Maschinen rasch den Standort wechseln und neue Systeme schnell einsatzbereit sein.

TRAUNSTEIN - ROUTINIERT

Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen. Das galt auch für die Colora-Einbringung beim oberbayerischen Druck- und Verlagshaus Miller in Traunstein. Pünktlich zu Neujahr ist es dem SCHOLPP-Montage-Team in Zusammenarbeit mit dem Team von Koenig & Bauer gelungen, innerhalb weniger Wochen eine neue, doppelbreite Zeitungsrotation vom Typ Colora einzubringen. Und was räumlich zunächst wie ein Routinejob aussah, sollte sich als echte Herausforderung entpuppen.

Wenn das Gebäude verfügte über keinen Hallenkran. In nur zwei Tagen mussten die SCHOLPP-Spezialisten ein maßgeschneidertes Seilzugportal errichten, um die schweren Colora-Komponenten exakt positionieren zu können. Mit von der Partie: der wendige Manitu-Spezialstapler, mit dem es gelang, die Bauteile trotz extrem geringem Montagespielraum genau aufeinander zu setzen. Der Rest war dann wirklich eingespielte Routine: Anlieferung der Colora-Komponenten via Tieflader, entladen und über die eigens angelegte Transportstraße ins Druckzentrum manövrieren. So konnten am 1. Januar 2010 die Sektorkorken knallen ...

TURIN - SPEKTAKULÄR

Der Produktionsstandort von ILTE S.p.A. (Industria Libreria Tipografia) in Moncalieri nahe Turin ist mit 300.000 m² der größte der ganzen Branche Italiens. Die Aufgabe für SCHOLPP: Nach der Einbringung und Montage einer Colorman XXL in 2006 stand die Erweiterung an um einen Semicommercial-Achterturm und einen fast 14 Meter langen Heatset-Trockner bei laufender Produktion. Ein vierköpfiges SCHOLPP-Vorsteam wurde deshalb schon Anfang Juli nach Turin geschickt. Im Mittelpunkt stand die Errichtung eines TG 360 Hydraulikportals, mit dem der MEGTEC-Hochleistungstrockner Dual Dry III exakt in Position gebracht werden sollte. Für Standort und Manövrierfähigkeit des zusätzlich notwendigen Autokrans mussten hier exakte Berechnungen vorgenommen werden. Noch schwieriger war es, das TG 360 Portal auf sechs maßgeschneiderten Stützen zu positionieren, um die für das Einbringen des Trockners auf einer eigens errichteten Plattform notwendige Hubhöhe zu erzielen. Unter den Augen der Projektverantwortlichen von manroland wurde diese Aktion schließlich zu einer überzeugenden Demonstration der technischen Kompetenz von SCHOLPP.

SCHOLPP für ILTE S.p.A.:

Der knapp 14 Meter lange Heatset-Trockner wird mit einem hydraulischen Hubgerüst äußerst kraftvoll bei laufender Produktion sicher in großer Höhe platziert.



CASABLANCA - MIT HAPPY END

Fortsetzung einer langen Freundschaft: die erfolgreiche Druckmaschinenverlagerung ins marokkanische Casablanca in Kooperation mit dem Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer im Auftrag der Groupe Maroc Soir, dem größten Print-Unternehmen des Landes. Im Frühjahr 2010 sollte eine KBA Compacta 818 Rotation ihre Arbeit aufnehmen, die bisher im Süden von Paris gedruckt hatte. Mit diesem Prestige-Projekt, der ersten 64-Seiten-Akzidenzrotation Marokkos, will der marokkanische Multi-Media-Konzern in die hochqualitative Magazin- und Zeitschriftenproduktion einsteigen und so seine führende Marktposition neben dem Zeitungsdruck auch auf den Commercial-Druck ausdehnen. SCHOLPP erledigte für dieses Großprojekt die Demontage der Maschine in Frankreich, den Transport zur Überholung und Zwischenlagerung sowie die Remontage bei Groupe Maroc Soir innerhalb eines engen Zeitfensters - inklusive Revision der Maschine und



FACTS

■ **Projekt:** Verlagshaus Miller, Traunstein, Deutschland - **Aufgabe:** Einbringung einer doppelbreiten Zeitungsrotationsmaschine KBA Colora - **Equipment:** Seilzugportal, Manitu-Spezialstapler - **Besonderheiten:** Kein Hallenkran vorhanden, Aufbau eines maßgeschneiderten Seilzugportals in kürzester Zeit



SCHOLPP Projektleiter
Heiko Richter

■ **Projekt:** ILTE S.p.A., Turin, Italien - **Aufgabe:** Erweiterung einer manroland Colorman XXL für hochqualitative Semicommercials - **Equipment:** Autokran, TG 360 Hydraulikportal - **Besonderheiten:** Erweiterung der Colorman durch Semicommercial-Achterturm und ca. 14 Meter langen Heatset-Trockner bei laufender Produktion und sehr engen Platzverhältnissen

■ **Projekt:** Groupe Maroc Soir, Casablanca, Marokko - **Aufgabe:** Verlagerung einer KBA Compacta 818 Rotation - **Equipment:** Autokrane, Stapler, Spezialfahrzeuge - **Besonderheiten:** Erste 64-Seiten-Akzidenzrotationsmaschine in Marokko, enges Zeitfenster für Demontage, Revision, Verschiffung und Montage inkl. Erledigung aller Zollformalitäten



SCHOLPP
Geschäftsbereichsleiter
Frank Michels

■ **Projekt:** Times Verlag, Shreveport, Louisiana, USA - **Aufgabe:** Demontage, Transport und Montage einer WIFAG OF 790 Zeitungsrotationsmaschine - **Equipment:** Hydraulik- und Seilzugportale, Maschinentransportwagen etc. **Besonderheiten:** Stückgewichte bis zu 40 t bei maximalen Deckenlasten von nur 1,5 t, elektrische Montage eines den US-Richtlinien entsprechenden Power Converters



SCHOLPP Projektleiter
Jörg Kellner

zeitaufwändigem Seetransport von den Niederlanden nach Marokko.

SHREVEPORT - „ONCE IN A LIFETIME“

Bei der traditionsreichen Times in Shreveport (Louisiana) sollte die seit 49 Jahren treu ihren Dienst verrichtende Goss-Druckmaschine durch eine moderne WIFAG OF 790 Zeitungsrotationsmaschine ersetzt werden. Ein „Once in a Lifetime“-Projekt für Times-Verleger Pete Zanmiller und Projekt-Manager Andy Swanton. Und Daily Business für SCHOLPP. Wenn zugegebenermaßen die extrem knappe zweiwöchige Vorlaufzeit für die technische Planung des Projekts und die planmäßige Verschiffung des erforderlichen SCHOLPP-Equipments mit Hydraulik- und Seilzugportalen, Maschinentransportwagen etc. via Seecontainer nicht gerade einfach war. Aber selbst der Untergang der Bohrinself Deepwater Horizon konnte den präzisen Ablaufplan des SCHOLPP-Projekts mit dem Team um Projektleiter Jörg Kellner nicht stoppen. Vor Eintreffen der Druckmaschine erledigten SCHOLPP-Montageleiter Mario Wacker und sein Team alle Vorarbeiten wie Aufbau des Hydraulik-Portals und des Seilzug-Portals, mit dem Stückgewichte von bis zu 40 Tonnen einzubringen waren. Dann ging es präzise Schlag auf Schlag - alle Druckeinheiten samt Falzapparaten und zuletzt der Rollenwechsler wurden mit dem nötigen Equipment fachgerecht eingebracht und montiert. Last but not least erfolgte die elektrische Montage unter Zuhilfenahme eines den US-Richtlinien konformen Power Converters.



SCHOLPP - KRAN & TRANSPORT

Trommelwirbel

Spektakulärer Trommeltransport für den Chemikalienspezialisten Rhodia.



SCHOLPP für Rhodia: Einbringung einer 50 Tonnen schweren Acetylierungstrommel in Freiburg.

Eine Trommel gibt den Rhythmus vor. Beim Marschieren, in der Rockmusik - und manchmal sogar in der chemischen Industrie. Dann hängt die Trommel aber nicht um die Hüfte des Trommlerjungen, sondern sie dreht sich als 50-Tonnen-Koloss in komplexen Produktionsanlagen. Wie die Acetylierungstrommel, die SCHOLPP für Rhodia im Stammwerk Freiburg im Breisgau eingebracht hat. Rhodia ist Weltmarktführer für Spezialchemikalien. In Deutschland konzentriert sich das Unternehmen vor allem auf die Produktion von Acetat-Produkten. Acetate sind Kunststofffasern, die z.B. für Kleidung Verwendung finden. Für ihre Herstellung wird Zellulose in einer Acetylierungstrommel mit Katalysatoren und Essigsäureprodukten vermischt. So mancher Trommlerjunge wird staunend am Rand gestanden haben, als der Schwerlasttransporter sich vom Rheinhafen Breisach aus durch die Dörfer des Kaiserstuhls schlängelte. Die direkte Entfernung hätte 18 Kilometer betragen - und wäre unpassierbar gewesen für die Riesenraupe, mehr als 23 Meter lang, 6 Meter breit und fast 8 Meter hoch. Für die 38 Kilometer der Alternativstrecke benötigte der Transport über 10 Stunden - immer knapp vorbei an Häusern, Mauern, Bäumen. Um Schäden durch die Beschädigung von Leitungen auszuschließen, hatte der örtliche Energieversorger mehr als 90 Haushalte und einen Campingplatz für kurze Zeit vom Netz genommen. Damit die Trommel bei Rhodia überhaupt aufs Gelände gelangen konnte, mussten die Logistiker das Werkort ausbau-

en. Dann überwand ein SCHOLPP-Kran noch eine Rohrbrücke, die im Wege war, ehe die Trommel über die Dächer von Rhodia in die Produktionshalle schwebte. Dort wurde sie von einem erfahrenen SCHOLPP-Montage-Team nach der Lagerschalenmontage in die Lager eingesetzt. Übrigens: Auf dem Weg der Trommel in die Halle kam es sogar zu einem Treffen der Generationen, als die neue Trommel einer Vorgängerin aus dem Baujahr 1935 ihren Gruß entbot. Schließlich war Nadia exakt an ihrem Platz - so wie Musiker ihren Instrumenten liebevoll einen Namen geben, hält es auch Rhodia mit seinen Trommeln.

Bei aller Freude über das gelungene Projekt gab es für Rhodia und SCHOLPP auch noch einen gemeinsamen Anlass für nostalgische Gefühle: 1962 hatten die Unternehmen bereits kooperiert, als im Werk eine Trommel des Baujahrs 1940 durch eine neuere ersetzt wurde, damals montiert mit Hilfe eines 82-Tonnen-Autokrans von SCHOLPP. Jetzt war dafür ein 700-Tonner nötig. Damals wie heute war der Kunde zufrieden mit der Maßarbeit. Ob mit oder ohne Trommelwirbel.

FACTS

■ **Projekt:** Rhodia Acetow GmbH, Freiburg im Breisgau - **Aufgabe:** Einbringung einer Acetylierungstrommel in das Stammwerk - **Equipment:** Autokran S-GK 700, einmal mit Hauptmast, einmal mit Wippe

Pioniere

Kranfahrer als Ausbildungsberuf.

Gemeinsam mit der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) setzt sich SCHOLPP dafür ein, den Beruf des Kranfahrers zu einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf mit Abschluss aufzuwerten. Sinnvoll ist das schon deshalb, weil kein Berufskraftfahrer gleich nach der Ausbildung ohne weiteres mit 100 Tonnen und einem 60-Meter-Teleskopmast umherfahren kann. Dafür sind Übung und Ausbildung nötig.

Die BSK ist die mitgliederstärkste Vereinigung der Branche und bündelt die Interessen der angeschlossenen Unternehmen. Ihre Stimme hat Gewicht, wenn es um Regelungen und Bedingungen für das Gewerbe geht.

Im Rahmen der Initiative von SCHOLPP und der BSK hat im Januar 2011 der erste Auszubildende seine 3-jährige Ausbildung zum Berufskraftfahrer erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildungsinhalte des Berufskraftfahrers werden dabei mit kranspezifischen Schulungseinheiten ergänzt. Was Kranfahren heißt, mit Technik, Tricks und Kniffen, erfährt der Nachwuchs im Alltag vor Ort. „Lasten dreidimensional unter oft schwierigen räumlichen Bedingungen zu heben und zielsicher abzusetzen, erfordert viel Geschick, Erfahrung und Umsicht. Da darf nichts schief gehen - zumal immer auch Menschen im Gefahrenbereich sind“, so Götz Schleith, Geschäftsführer der SCHOLPP Kran & Transport GmbH. Am Ende der Ausbildung beherrscht der Kranfahrernachwuchs „seine“ SCHOLPP-Krane. Er weiß über physikalische Einflüsse Bescheid, wie bei welcher Bodenbeschaffenheit abgestützt werden muss und welche Sicherheitsvorschriften zu beachten sind. Es wird höchste Zeit, den Kranfahrern einen eigenen Ausbildungsberuf zu widmen.



TÜV-Pause

KRAN-BALLETT WÄHREND DES STILLSTANDS EINER MIRO-RAFFINERIE.



Während der sechswöchigen TÜV-Prüfung im MiRO Raffinerie-Werkteil zwischen Alb und Rhein waren insgesamt 34 Krane von SCHOLPP im Einsatz, um zum Beispiel Kolonnen, Behälter und Rohrbündel zu bewegen.

Eine Auszeichnung für Stillstand? Das ist für einen Systemdienstleister, der ansonsten Projekte ins Rollen bringt, zumindest gewöhnungsbedürftig. Und trotzdem eine Ehre, wenn die Auszeichnung von Deutschlands größter Kraftstoffraffinerie kommt und den Beitrag würdigt, den SCHOLPP zum Gelingen der TÜV-Prüfung geleistet hat. Überrigens: Der nächste Stillstand ist schon in Planung.

„Sicherheit ist in allen Belangen oberstes Gebot. Jeder Stillstand wird bei uns sorgfältig vorbereitet und der Zeitplan ist genau abgestimmt, damit die TÜV-Prüfung nicht durch unvorhergesehene Ereignisse ins Stocken gerät und die Anlage wieder pünktlich in Betrieb gehen kann.“

Martin Gregor, Turnaround-Leiter MiRO

Die Mineralö Raffinerie Oberrhein MiRO in Karlsruhe ist eine der modernsten und leistungsfähigsten Raffinerien in Europa. Sie

veredelt Rohöl zu hochwertigen Mineralölprodukten, wie Benzin, Diesel, Heizöl, Propylen und Bitumen – rund 16 Millionen Tonnen im Jahr. Damit den Autos im Südwesten Deutschlands und anderswo nicht der Sprit ausgeht, sind tausend Mitarbeiter im Einsatz. Die Rohölverarbeitung ist dabei eigentlich ein mehrstufiger, rund um die Uhr laufender Prozess – außer wenn Stillstand angesagt ist. Und das passiert regelmäßig immer dann, wenn MiRO ganze Werkteile außer Betrieb nimmt, damit der Überwachungsverein TÜV die Anlagen auf Sicherheit und Verlässlichkeit prüft. Bevor der TÜV anrückt, müssen alle Anlagen geleert und gereinigt werden. Auch Reparaturen und neue Bauteile sind fällig, damit die Anlage fit wird für eine neue mehrjährige Laufzeit. Deshalb hatte MiRO in 2010 seinen Werkteil zwischen Alb und Rhein für rund 6 Wochen in den Ruhestand versetzt. Wobei von Ruhe nicht die Rede sein konnte – während die Raffinerie stillstand, war dort umso mehr Bewegung. Dafür sorgten hundert Partnerfirmen mit fast 4.000 zusätzlichen Arbeitskräften, die neben den

140 TÜV-Inspektoren und Werkstoffprüfern das Geschehen während des Stillstands bestimmten. Für sie wurde eigens eine kleine Containerstadt errichtet, Riesenparkplatz inklusive. Schließlich waren die Ausmaße des Projekts gigantisch: „590 Wärmetauscher, 30 Öfen, 1.280 Sicherheitsventile, 2.200 Regel-

einrichtungen, 680 Behälter, Filter und Reaktoren sowie 2.230 Armaturen“, so stellte Dr. Axel Roth, Leiter MiRO-Instandhaltung, die Dimension der Prüfung dar. Im Zuge der Revision brachte MiRO auch gleich die Technik auf den neuesten Stand hinsichtlich Effizienz und Umweltverträglichkeit. Dazu gehörte



MiRO als Motor für Mobilität.

Innovationskraftwerk

DIE ENBW KRAFTWERKE AG BAUT IN KARLSRUHE EINES DER MODERNSTEN KOHLEKRAFTWERKE DER WELT MIT UNTERSTÜTZUNG VON SCHOLPP.

FACTS

■ **Projekt:** Mineralö Raffinerie Oberrhein, Karlsruhe, sowie Unterauftragnehmer - **Aufgabe:** logistische Begleitung der TÜV-Überprüfung des Werkteils 1 (Bewegung von Kolonnen, Behältern, Rohrbündeln) - **Equipment:** 34 Krane, vom 30- bis zum 700-Tonner - **Besonderheiten:** 2 Monate Planungszeit bei SCHOLPP, wegen zeitgleicher Betreuung zahlreicher Projekte und Kunden zusätzlicher Personaleinsatz: Kranfahrer, Disponenten, Kran-Koordinatoren



SCHOLPP Projektleiter Markus Warnecke

auch der Austausch eines 200 Tonnen schweren und 23 Meter hohen Kolonnenkopfes einer Rohöldestillationsanlage.

Quasi dirigiert wurde die produktive Unruhe durch bis zu 34 Krane von SCHOLPP, die gleichzeitig im Einsatz waren und wie in einem eng aufeinander abgestimmten Ballett dabei halfen, dass die Partnerfirmen keinen Einsatz verpassten und Kolonnen, Behälter sowie Rohrbündel rechtzeitig am Bestimmungsort montiert werden konnten. So war SCHOLPP gleich für mehrere namhafte Kunden Logistik-Dienstleister im Einsatz, neben MiRO auch für die mit Teillosen betrauten Unterauftragnehmer MAN, WWW, ThyssenKrupp, Bilfinger oder JCH Christof Group. Und wenn kein Kran weiterhalf, war das Team SCHOLPP Maschinenumzüge vor Ort und hat zum Beispiel den Wärmeaustauscher gewechselt.

NACH DEM STILLSTAND IST VOR DEM STILLSTAND

Damit alles exakt läuft, hatte MiRO den Stillstand bereits zwei ganze Jahre vorher zu planen begonnen. Und weil nach dem Stillstand vor dem Stillstand ist, hat das Unternehmen die zeitweilige Stilllegung von Werkteil 2 für 2012 schon fest im Blick. Markus Warnecke vom Technischen Außendienst von SCHOLPP plant im Stillen schon mal mit. Immerhin haben er und seine Leute ihre Leistungen hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Service beim letzten Stillstand sogar schwarz auf weiß bescheinigt bekommen.



Einhub des vorletzten Kohlebandbrückenteils in luftiger Höhe mit einem S-GK 700 mit Superlift.

In Deutschland erzeugen Kraftwerke, die mit den fossilen Energieträgern Braunkohle, Steinkohle, Erdgas und Erdöl arbeiten, heute rund 60 Prozent der elektrischen Energie. Für den Energieversorger EnBW ist das Rheinischen-Dampfkraftwerk (RDK) in Karlsruhe ein solch traditioneller Standort zur Strom- und Fernwärmeerzeugung. Auch in Zukunft werden fossil befeuerte Kraftwerke in einem breiten Energiemix eine wichtige Rolle spielen.



Eines der vorrangigen Ziele für den Neubau hochmoderner Steinkohlekraftwerke ist es, die Effizienz des Erzeugungsparks zu steigern, um weniger Primärenergie einsetzen zu müssen und gleichzeitig die Emissionen zu reduzieren.

Seit Sommer 2008 wird am Standort Karlsruhe ein neuer, hochmoderner steinkohlebefuehrter Kraftwerksblock (RDK 8) mit einer elektrischen Bruttoleistung von 912 MW errichtet. Die Fertigstellung ist für 2012 geplant. Die Kohle wird in erster Linie per Schiff, aber auch per Bahn angeliefert und dann auf der Kohlehalde gelagert. Von dort wird die Kohle über Förderbänder zu den Kohlebunkern im Kesselhaus von RDK 8 transport-



Moderne Medien erhöhen den Strombedarf.

tiert. Die Kohle wird in den Kohlemühlen zu feinem Kohlestaub gemahlen und zusammen mit Luft in den Feuerraum des Dampferzeugers geblasen und verbrannt. Damit der Nachschub nicht ins Stocken gerät, hat SCHOLPP im Unterauftrag von Züblin Stahlbau im vergangenen Dezember zwei moderne Kohlebandbrückenteile eingebracht. Die 78 Meter langen Brückenteile brachten jeweils 180 Tonnen auf die Waage – oder besser: an den Kran. Was dabei besonders wichtig war: die exakte Bemessung der Neigung des ersten Brückenteils. Ganz genau musste der Winkel stimmen, damit der zweite Hub maßgerecht erfolgen konnte, die Haltebolzen auch wirklich in die Halterung eingeschoben werden konnten und Schäden an dem ersten Brückenteil vermieden wurden. Im Mai folgten dann zwei weitere Brückenteile mit derselben kniffligen Anforderung. Davon war ein Teil 78 Meter lang und wog 168 Tonnen, das andere brachte mit einer Länge von 62 Metern 105 Tonnen auf die Waage. Alle Einbringungen hat der Systemdienstleister zum Erfolg geführt und damit seinem Motto „Maßarbeit mit schwerster Last“ alle Ehre gemacht.

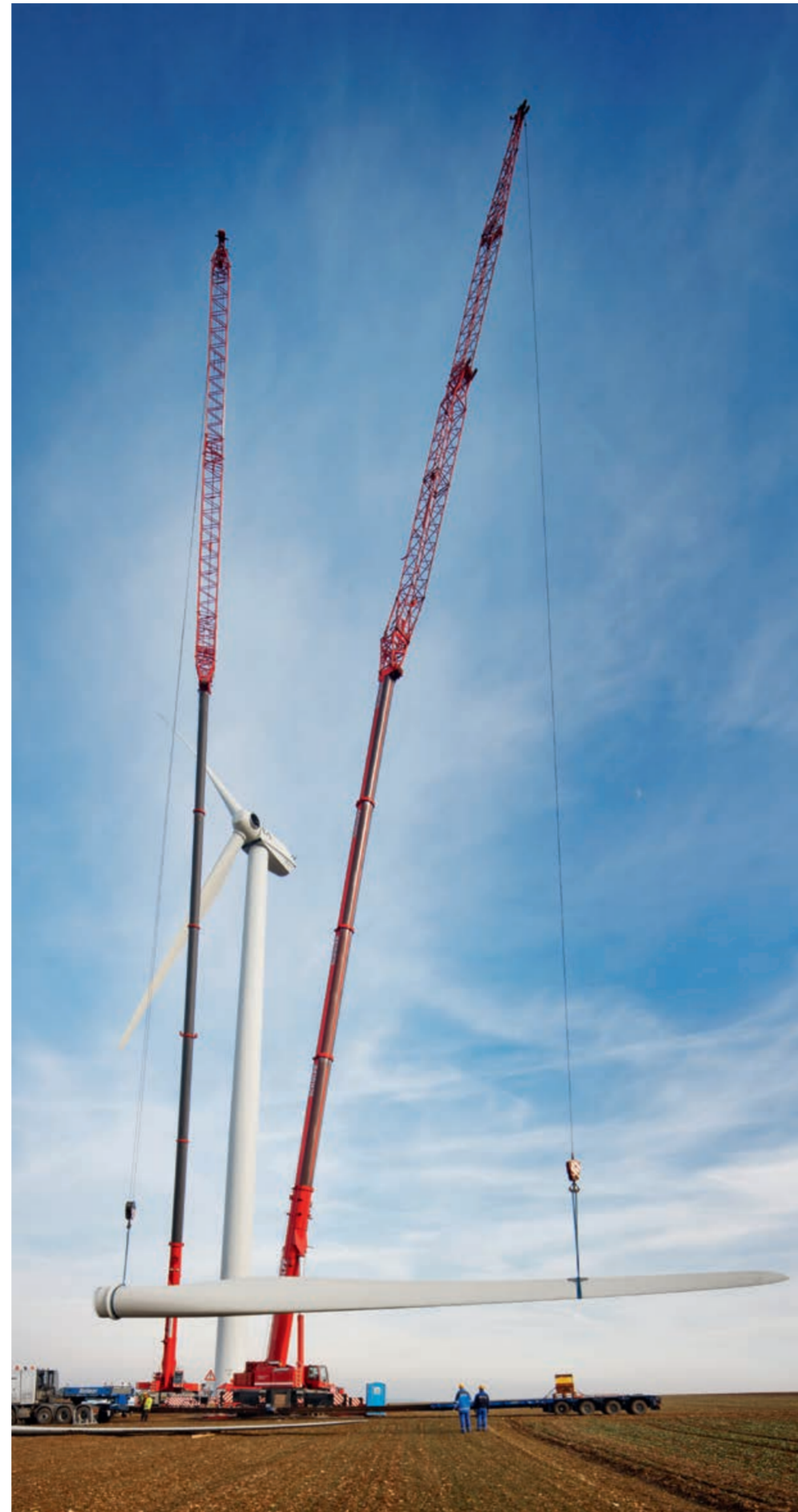
FACTS

■ **Projekt:** Kohlebandbrücken für das neue EnBW Kraftwerk RDK 8, Karlsruhe - **Kunde:** Züblin Stahlbau GmbH - **Aufgabe:** Einbringung zweier Kohlebandbrückenteile im Dezember 2010 (je 78 m, 180 t), Einbringung zweier Kohlebandbrückenteile im Mai 2011 (78 m, 168 t/62 m, 105 t) - **Equipment:** HK 700 mit Hauptmast, HK 650 mit Hauptmast und Superlift - **Besonderheiten:** passgenauer Einhub in bestimmtem Neigungswinkel



SCHOLPP Projektleiter Jan Meissner

SCHOLPP - KRAN & TRANSPORT



Oben links: Aufbau der Videowand in der Mercedes-Benz Arena. Oben rechts: Montage einer Windkraftanlage mit Tandemhub in Steinenkirch. Unten (v.l.n.r.): Verladung am Schwerlastkai auf dem SCHOLPP Betriebsgelände in Stuttgart, Flügel- und Piano-Aufzug im Stuttgarter Fruchtkasten, die Leonhardskirche in Stuttgart bekommt ein neues Zifferblatt.



SCHOLPP - KRAN & TRANSPORT

SCHOLPP - DER BESONDERE BLICK

Turmfalter

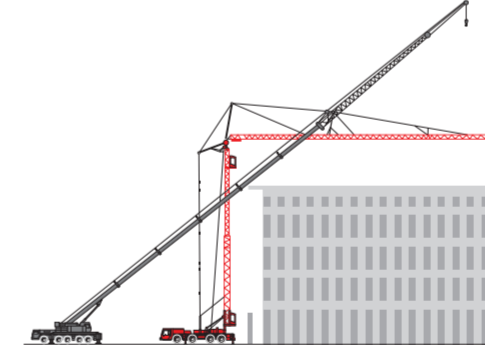
NEUER KRAN FÜR „ENGE GASSEN“.

Voller Einsatz

MIT SCHOLPP DER MUSIK EIN DENKMAL GESETZT.

Mit dem S-TK 120 hat SCHOLPP einen neuen Turmfalkkran im Einsatz. Der schlanke Riese mit den extralangen Armen erreicht 45 Meter Ausladung und stemmt dabei mit Zusatzballast über 2 Tonnen. Weil der Ausleger hoch in der Luft ausklappt, kann der Kran eng an Gebäuden stehen. Die Stützbasis benötigt selbst nur 7 Meter Raum. So passt der S-TK 120 besonders ideal zu Baustellen in der Innenstadt. Aus dem abgestützten Stand ist er in maximal 11 Minuten montiert. Dafür wird nur ein Mann benötigt, der den Kran dann aus der Kabine oder per Funksteuerung bedient. Der Oberwagen kann sogar mit Fremdstrom von der Baustelle betrieben werden, so dass emissionsfreies Arbeiten möglich ist. Vier Auslegerstellungen (horizontal, 15, 30 und 45 Grad), ein maximales Lastmoment von 115 Meter-tonnen und eine Fahrzeuglänge von knapp 16 Metern lassen den neuen „Turmfalter“ überall dort glänzen, wo es um Beweglichkeit auf engem Raum geht.

Der Turmfalkkran S-TK 120 ist ein echter „Störkanten-Killer“: Wo andere Krane für dieselbe hindernisreiche Arbeit viel mehr Standplatz brauchen, ist der Turmfalkkran in seinem Element. Er bewegt selbst bei 45 Metern Ausladung noch 1,85 Tonnen bzw. 2,05 Tonnen mit Zusatzballast.



>> Der größte SCHOLPP-Kran, der S-HK 700, half beim Aufbau der weltgrößten Musikwalzen in Waldkirch. Die von Bildhauer OMI Riesterer geschaffenen Skulpturen machten an der Ortseinfahrt von Waldkirch auf das 10. Internationale Orgelfest im Mai und auf die über 200-jährige Orgelbautradition aufmerksam.



SCHOLPP - GEMISCHTES

SCHOLPP - MITARBEITER

Dies und das



Neubau Schwarzwald-Baar-Klinikum,
Villingen-Schwenningen

TOP-FOTO

Für die Veröffentlichung seines gelungenen Fotos bekam Henning Finke, BAM Deutschland AG, ein Conrad-Modell des SCHOLPP Krans Liebherr LTM S-HK 35 im Maßstab 1:50. SCHOLPP gratuliert und freut sich auf weitere Einsendungen interessanter Fotos. Fragen zum Top-Foto beantwortet gerne die Marketingabteilung unter Telefon +49 711 932 82137 oder per E-Mail an info@scholpp.de

OLGÄLE SPENDE



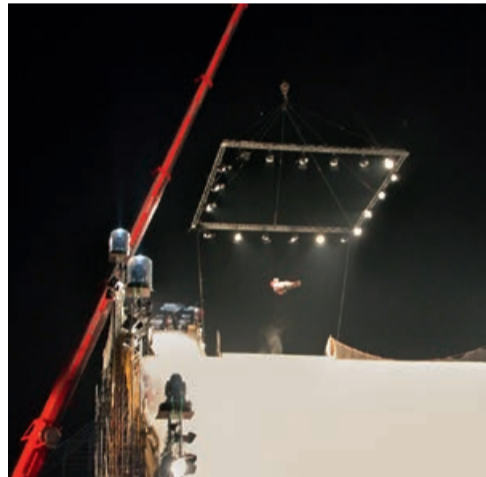
(V.l.n.r.) Ina Shitnik, Auszubildende Bürokauffrau bei SCHOLPP, Janis Schuller, Auszubildender Kaufmann für Marketingkommunikation und Auszubildendensprecher bei SCHOLPP, Götz Schleith, Geschäftsführer SCHOLPP Kran & Transport GmbH, Dr. med. Stefanie Schuster, Präsidentin des Vorstandes der Olgäle Stiftung.

Am 14. Januar 2011 erhielt die Olgäle Stiftung eine Spende von SCHOLPP in Höhe von 6.716,00 Euro. Die Dienstleistungsgruppe setzt mit dem in 2010 gesammelten Betrag die jahrelange Unterstützung für Projekte in Baden-Württembergs größtem Kinderkrankenhaus kontinuierlich fort.



SCHOLPP MOTORRADTOUR

Traditionell gab es bei SCHOLPP auch in 2010 wieder eine erlebnisreiche Motorradtour. Im August fuhren die 32 Biker gut gelaunt nach Suhl. Auch der Termin für 2011 steht schon fest: Vom 5. bis zum 7. August geht's ab ins Elsass. Information und Anmeldung: Stephan Burkhardt, s.burkhardt@scholpp.de, und Mathias Markgraf, m.markgraf@scholpp.de



SCHOLPP BEIM BIG AIR CONTEST

Am ersten Januarwochenende 2011 gastierte die Swatch TTR World Snowboard Tour erstmals in Stuttgart. Bei diesem Big-Air-Snowboard-Event kämpften 16 Boarder mit halbrecherischen Tricks um Punkte in der Weltrangliste und um insgesamt 50.000 \$ Preisgeld. SCHOLPP unterstützte die Aufbauarbeiten und brachte den extra mit 16 Sattelschleppern aus Sölden angelieferten Gletscherschnee auf die Absprungrampe und den Zielhang.

IN LETZTER MINUTE

NEU: CITYKRAN S-CK 50

Kompakt: Der Dreiachser führt Gegengewicht und Klappspitze komplett mit. Stark: Er beherrscht eine Traglast von 45 t und höchste teleskopierbare Lasten. Ideal: Mit verschiebbarer Fahrerkabine für den optimalen Überblick. Clou: Er kommt durch nur 3 m hohe Hallentore. Standort: Heilbronn.



Wir gratulieren unseren Mitarbeitern zu ihren Jubiläen und Geburtstagen und wünschen allen Gesundheit und Glück. Wir bedanken uns für die Verbundenheit zu unserem Unternehmen und für ihren Beitrag zum Erfolg von SCHOLPP.

Jubiläen 2010

15 Jahre

José Azevedo
Randolf Busse
Stefan Creutzburg
Lars Degert
Rene Dewart
Frank Hadlich
Rolf Hartmann
Johannes Kunz
Lars Munz

Kai Niederbach

Joachim Ruf
Alexander Ricetto
Matthias Schönherr
Ali Tuncali
Hubert Vogt
Martina Wilz
Kurt Windenberger

20 Jahre

Gerald Beckmann
Mario Benedix
Alexander Brückner
Gerd Dyroff
Armin Gündling
Lajos Karika
Jörg Kellner

Horst Köhler

Kay Lützkendorf
Mathias Markgraf
Rüdiger Northe
Günther Parth
Damjan Pavlov
Andreas Rudloff
Michael Schäfer
Manfred Schunk
Hans-Peter Späthe

25 Jahre

Manfred Häse
Andreas Schmitz

30 Jahre
Karl-Heinz Bender
Gerhard Krieg
Burkhard Stein
Martin Volarevic

35 Jahre

Gunter Böhm

Geburtstage 2010

50ster

Detlef Asch
Andreas Berndt
Armin Gündling
Andreas Jentzsch
Ralph Jüptner
Uwe Matthes
Peter Nestler
Nils Schmidt
Bernd Schmitt
Dirk Spreer
Burkhard Wenzl
Detlef Ziemann

60ster

Ivan Alviz
Harry Kost
Ivo Nikic
Damjan Pavlov
Hans-Ulrich Schmidt
Stephan Schönberger
Manfred Schunk
Muzaffer Tavas
Manfred Walther

Jubiläen

1. Jahreshälfte 2011

15 Jahre

Steffen Nunn
Dirk Spreer

25 Jahre

Rosemarie Bunzel

30 Jahre

Mato Trbara

35 Jahre

Artur Vogel

40 Jahre

Klaus Nagel
Stjepan Valent

Geburtstage

1. Jahreshälfte 2011

50ster

Klaus Engel
Andreas Rudloff
Bernd Wagner
Martina Wilz
Dieter Zehner

60ster

Wolfgang Borrmann
Peter Kurz
Lothar Kühn
Burkhard Mäser
Rüdiger Northe
Friedrich Rudolf

REDAKTION GEWINNSPIEL



Wie lautet die SCHOLPP-interne Bezeichnung des neuen SCHOLPP Turmfaltkrans?

Mit der richtigen Antwort können Sie eine von fünf trendigen SCHOLPP Notebooktaschen aus roter Lkw-Plane gewinnen. Senden Sie Ihre Antwort bitte bis zum 30.9.2011 an info@scholpp.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die richtige Antwort zum Gewinnspiel aus der RedAktion 30 lautete: „1965“. Wir danken allen, die mitgemacht haben! Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

Herausgeber: SCHOLPP Dienstleistungsgruppe GmbH & Co. KG
Am Mittelkai 20
70327 Stuttgart
Telefon 0711-9 32 82 -0
info@scholpp.de
www.scholpp.de

Auflage: 23.000 Exemplare
Redaktion: SCHOLPP Team

Gestaltung und Koordination:
Hans Ulrich Scholpp
Kommunikation und Gestaltung
mail@ulrichscholpp.de
www.ulrichscholpp.de

Text: Texthaus Heike Waiblinger

©SCHOLPP Dienstleistungsgruppe GmbH & Co. KG, Stuttgart. Nachdruck, auch einzelner Teile, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.